HWK Münster Report

JAHRESBERICHT 2022

HANDWERK FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Intro

Hans Hund und Thomas Banasiewicz (v.l.)

Liebe Leserinnen und Leser,

2022 war ein Jahr, in dem angesichts knapper werdender Ressourcen die Notwendigkeit, aber auch die Chance von mehr Nachhaltigkeit im Arbeiten und Leben besonders deutlich wurde. Das Handwerk ist der Prototyp einer auf Nachhaltigkeit angelegten Wirtschaftsgruppe. Die gesellschaftlich und ökonomisch notwendige sozial-ökologische Transformation der Dekarbonierung, Energiewende, das Erreichen einer Kreislaufwirtschaft und der Arbeitswelt braucht das Handwerk und erfordert Innovationen, von denen viele aus dem Handwerk selbst kommen werden. Es leistet zudem seinen Beitrag für die nachhaltige Lebensweise seiner Kunden. Betrachtet man vor diesem Hintergrund die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, so kann zurecht behauptet werden, dass diese größtenteils nur mit dem Handwerk erreichbar sind. Das legen wir in diesem Jahresbericht ebenso dar wie die Herausforderungen, die es dabei noch zu bewältigen gilt.

Dieser Report zeigt, wo wir stehen und wie es weitergehen kann. Das ist ein Anfang, der perspektivisch in Richtung Nachhaltigkeitsbericht weisen soll. Es zeigt sich schon jetzt, dass letztlich sämtliche Aufgaben und das gesamte Handeln der Handwerkskammer einen Nachhaltigkeitsbezug haben. 2022 ist für die rund 30.000 Handwerksbetriebe mit ihren 213.000 Beschäftigten, darunter 14.244 Auszubildenden, im Kammerbezirk Münster, aber auch für die HWK selbst, ein ereignisreiches Jahr voller Veränderungen gewesen. Allen, die unsere gemeinsame Arbeit vorangebracht haben, danken wir herzlich: den Ehrenamtsträgerinnen und -trägern, hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Persönlichkeiten und Institutionen, die zur Förderung des Handwerks beitragen.

HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

Hans Hund	**Thomas Banasiewicz**
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Beitrag zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen

Handwerk wirkt an Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen mit

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist der globale Aktionsplan für eine bessere Welt. Ihre 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind die Vision der Vereinten Nationen für ein besseres Leben für alle Menschen. Der Aktionsplan wurde im Jahr 2015 von allen Staaten der Welt beschlossen. Die 17 Ziele mit 169 Unterzielen sollen bis 2030 erreicht werden. Für die Umsetzung in Deutschland bildet die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung die Grundlage. Diese wurde zuletzt 2021 überarbeitet. In dieser Strategie wurden Indikatoren für die Ziele in Deutschland festgelegt. Sie haben soziale, ökonomische und ökologische Dimensionen und sollen die Zielerreichung messbar machen.

Das Handwerk im Kammerbezirk und die Handwerkskammer Münster wirken in unserem Aktionsradius an der Erreichung der Ziele mit. Das ist nicht neu.Die Übernahme von Verantwortung und das Denken in Generationen hat im Handwerk Tradition. Wir wollen darlegen, welchen Beitrag das Handwerk im Kammerbezirk Münster und die Handwerkskammer Münster selbst für die Erreichung der einzelnen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

leisten. Zugleich zeigen wir, welche Herausforderungen für die weitere Entwicklung gemeistert werden müssen.

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeitsziel/SDG 1

Nachhaltigkeitsziel/SDG 2

Nachhaltigkeitsziel/SDG 3

Nachhaltigkeitsziel/SDG 4

Nachhaltigkeitsziel/SDG 5

Nachhaltigkeitsziel/SDG 6

Nachhaltigkeitsziel/SDG 7

Nachhaltigkeitsziel/SDG 8

Nachhaltigkeitsziel/SDG 9

Nachhaltigkeitsziel/SDG 10

Nachhaltigkeitsziel/SDG 11

Nachhaltigkeitsziel/SDG 12

Nachhaltigkeitsziel/SDG 13

Nachhaltigkeitsziel/SDG 14

Nachhaltigkeitsziel/SDG 15

Nachhaltigkeitsziel/SDG 16

Nachhaltigkeitsziel/SDG 17

Wir sind für Sie da!

Für viele Anrufer:innen und Besucher:innen der Handwerkskammer Münster sind Maike Wensing und Lars Vondey die ersten Kontaktpersonen. Ihr Arbeitsplatz ist die Zentrale an der Bismarckallee 1. Von hier aus verbinden sie ins ganze Haus und geben oftmals schon erste Auskünfte. Fünfzig bis hundert Telefonate nehmen sie täglich entgegen.

Sie erreichen uns:

montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr und nach Terminabsprache

Handwerkskammer Münster (HWK)
Bismarckallee 1
48151 Münster
Telefon 0251 5203-0
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

Handwerkskammer Münster (HWK) in der Emscher-Lippe-Region
Vom-Stein-Straße 34
45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon 0209 38077-0

Handwerkskammer Bildungszentrum Münster (HBZ)
Echelmeyerstraße 1–2
48163 Münster
Telefon 0251 705-0
info@hbz-bildung.de
www.hbz-bildung.de

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 1: Keine Armut

Armut in all ihren Formen und überall beenden: *„Armut ist mehr als der Mangel an Einkommen und Ressourcen, um eine nachhaltige Existenz zu sichern. Zu ihren Erscheinungsformen gehören Hunger und Unterernährung, begrenzter Zugang zu Bildung und anderer Grundversorgung, soziale Diskriminierung und Ausgrenzung sowie die mangelnde Beteiligung an Entscheidungsprozessen.“* (...) Vereinte Nationen

Geschichten

Barber Angels beim Ehrenamtstreff

Die Barber Angels Petra Geldermann und Carsten Ertmer Geldermann. © Teamfoto Marquardt

Reken, Juni 2023. Friseurmeisterin Petra Geldermann aus Reken hat auf dem Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW 2022 ihr Freiwilligenengagement vorgestellt. Die Unternehmerin (Haarforum Geldermann) ist auf der Veranstaltung auf Schloss Raesfeld die Repräsentantin aus dem Kammerbezirk Münster gewesen, die Gelegenheit zum Gespräch mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart hatte. Geldermann organisiert die jährlich etwa zwanzig Einsätze der Barber Angels Brotherhood e. V. in NRW West. In dem Verein finden sich Friseure und Helfer zusammen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Obdachlosen und hilfsbedürftigen Menschen mit ihrem Handwerk ein Stück Menschenwürde zurückzugeben. Die Barber Angels arbeiten mit sozialen Einrichtungen zusammen, in denen Benachteiligte Hilfe

finden. Hier schneiden sie ihren „Gästen“ kostenlos die Haare.Petra und ihr Mann Carsten Ertmer Geldermann sind zusammen mit aktuell 23 Angels aus NRW-West auf fast allen Einsätzen dabei, immer mit den an Rockerkluften angelehnten schwarzen Westen als Erkennungszeichen. Geldermanns Erfahrung: „Man wird dankbar für das, was man hat, und demütig, wenn man erlebt, wie wenig andere haben.“ b-a-b.club

Zahntechnikermeisterin hilft in den Anden

Dorit Cordes zeigt ein Bild ihres Einsatzes in den Anden. © Andreas Buck

Greven, Juli 2022. Regelmäßig verbringt Zahntechnikermeisterin Dorit Cordes aus Greven ihren Urlaub in Ecuador und Bolivien, um Menschen durch Zahnersatz ein Stück Würde und Lebensqualität zurückzugeben. Für ihr Freiwilligenengagement wurde die Handwerkerin auf dem „Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW“ des Westdeutschen Handwerkskammertages mit dem Ehrenamtspreis 2022 ausgezeichnet. Cordes reiste bislang dreimal zu Kliniken in den Anden, die vom Förderkreis Clinica Santa Maria unterhalten werden. Der Verein organisiert zahnmedizinische Projekte in Lateinamerika. Vor Ort unterstützen Zahntechniker die Arbeit der Zahnärzte in einem adäquat ausgestatten Labor. Gegen einen kleinen Obulus erhalten die Patienten eine Versorgung, die für sie sonst unerschwinglich wäre. „Wenn ich mit meinem Beruf zu mehr Lebensqualität anderer beitragen kann, empfinde ich das als Bereicherung“, so Cordes. Sie komme immer wieder demütig nach Deutschland zurück. „Die Menschen dort haben so wenig und sind dennoch zufrieden. Das ist beeindruckend.“ Den nächsten Aufenthalt plant sie für 2023 in Bolivien. Weitere Zahntechniker würden dort dringend gebraucht. fcsm.org

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Das Handwerk bietet beste berufliche Aufstiegschancen für beruflichen Erfolg. Durch Angebote von Aus- und Weiterbildung (siehe SDG 4: Hochwertige Bildung als Grundlage für eine Berufstätigkeit tragen die Betriebe und die HWK Münster indirekt dazu bei, dass Menschen nicht in eine Armutsfalle geraten beziehungsweise durch eigene Erwerbstätigkeit aus dieser selbst herauskommen können. Neben der Bildung ist das soziale Miteinander und das hohe Verantwortungsbewusstsein in den kleinen und mittleren, meist familiengeführten und lokal verwurzelten Unternehmen des Handwerks ein weiterer entscheidender Faktor für die nachhaltige Existenzsicherung vor Ort.

Unterstützung bei Not

Zu den Aufgaben einer Handwerkskammer gehört nach § 91 Handwerksordnung die Unterstützung notleidender Handwerker sowie Gesellen und anderer Arbeitnehmer mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Die HWK Münster stellte dafür in ihrem Haushalt für 2022 insgesamt 40.000 Euro bereit. Die Unterstützung wird individuell gewährt.

Herausforderungen

Eine gesetzliche Altersvorsorgepflicht für Soloselbstständige mit Wahlrecht hinsichtlich des Durchführungsweges trüge nicht nur zur Eindämmung von Wettbewerbsverzerrungen bei, sondern beugte auch Altersarmut vor, für die im Zweifelsfall Beitrags- oder Steuerzahler aufkommen müssen.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 2: Kein Hunger

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern: *„Es ist an der Zeit, darüber nachzudenken, wie wir unsere Lebensmittel anbauen, handeln und konsumieren. Wenn richtig gehandelt wird, können Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei nahrhafte Lebensmittel für alle liefern und ein angemessenes Einkommen generieren, während sie gleichzeitig eine auf die Menschen ausgerichtete ländliche Entwicklung unterstützen und die Umwelt schützen.“ (…)* Vereinte Nationen

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

- **In den im Kammerbezirk Münster vertretenen Nahrungsmittelgewerken Bäcker, Konditoren, Brauer und Mälzer, Fleischer sowie Müller spielen regional angebaute landwirtschaftliche Rohstoffe aus ökologischer Produktion eine nichtquantifizierbar zunehmende Rolle. Das gilt auch für viele Betriebe, die nicht mit einem Bio-Label zertifiziert sind.**
- **Das Münsterlandsiegel kennzeichnet die Produkte, die nachweislich in der Region angebaut, geerntet, erzeugt oder veredelt werden. Bäckereien, Brauereien und Fleischereien tragen das Siegel.**
- **Eine ebenfalls nicht bezifferbare Zahl von Nahrungsmittelbetrieben spendet regelmäßig unverkaufte Produkte an „Die Tafeln“. So können die Nahrungsmittel an Menschen in schwierigen Situationen ausgeteilt werden.**

Beitrag der Handwerkskammer Münster

- **Die Handwerkskammer Münster ist Partner des Münsterlandsiegels.**

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern: *„Die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung des Wohlbefindens in jedem Alter sind für eine nachhaltige Entwicklung von wesentlicher Bedeutung.“* Vereinte Nationen

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

- **Die Gesundheitsgewerke Augenoptiker, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhtechniker, Hörgeräteakustiker und Zahntechniker versorgen die Bevölkerung mit Medizinprodukten und tragen mit ihren Leistungen zum guten Hören, Sehen, Kauen, Gehen und Bewegen bei. Das Bauhandwerk ermöglicht gesundes und barrierefreies Wohnen.**
- **Der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz ist gesetzlich geregelt. In Anbetracht einer alternden Belegschaft setzen immer mehr Betriebe auf ein zusätzliches freiwilliges Gesundheitsmanagement ihrer Mitarbeiter:innen zum Erhalt der Berufsfähigkeit.**

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Beratung zu Arbeits- und Gesundheitsschutz

Arbeitsschutz dient der Sicherheit beim Arbeiten und ist zugleich Gesundheitsschutz. Die HWK Münster berät Handwerksbetriebe zu beiden Themenfeldern, die eng miteinander verwoben sind. Sie hat zusätzlich Leitfäden mit speziellen Informationen herausgegeben. mehr

Arbeitnehmertagung: psychische Gesundheit im Arbeitsschutz stärken

Foto: © Andreas Buck

Dortmund, Mai 2023. Das sichere Arbeiten stand im Fokus der Frühjahrstagung der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in der Vollversammlung der Handwerkskammer (HWK) Münster bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund. Arbeitnehmer-Vizepräsident Bernhard Blanke (vorn, 3.v.r.) begrüßte dazu auch Arbeitgeber-Vizepräsident Jürgen Kroos (vorn, 3.v.l.) in der Deutschen Arbeitsschutzausstellung, wo Arbeitswelten von gestern, heute und morgen präsentiert werden. Kroos betonte seinen Wunsch, auch im Handwerk zu einer neuen Gesprächskultur über seelische Belastungen zu finden, etwa bei Erschöpfungszuständen im Zuge der Pandemiejahre. In einem Vortrag stellte Referentin Marika Köhler Einflussfaktoren auf die psychische Gesundheit und Instrumente zum Erkennen und Reduzieren psychischer Belastungen im Betrieb vor. In der anschließenden Diskussion wurde verdeutlicht, dass dieser Bereich des Arbeitsschutzes sowohl von Arbeitgebern als auch Arbeitnehmern, aber auch von Betroffenen selbst, einen offeneren Umgang verdiene.

Handwerk läuft

Foto: © Yvonne Wipprecht

Münster, September 2023. Zu mehr Bewegung motivieren will die Handwerkskammer Münster mit ihrer Partnerschaft beim Volksbank-Münster-Marathon. Dafür richtet sie seit 2015 jährlich eine Sonderwertung für Marathonis und Laufstaffeln aus dem Handwerk aus. 2022 starteten insgesamt 41 Vollmarathonis und 27 Staffeln von Handwerksbetrieben und -organisationen aus ganz Deutschland auf dem Schlosspatz in Münster. mehr

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 4: Hochwertige Bildung

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern: *„Eine qualitativ hochwertige Bildung ist die Grundlage, um nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Neben der Verbesserung der Lebensqualität kann der Zugang zu integrativer Bildung dazu beitragen, Menschen mit den notwendigen Werkzeugen auszustatten, um innovative Lösungen für die größten Probleme der Welt zu entwickeln.“* **Vereinte Nationen**

Geschichten

Protagonist der „Berufsinsider“

Über den Instagram-Account von Radwelt Coesfeld war das Filmteam der Imagekampagne des Deutschen Handwerks auf den Zweiradmechatroniker Tim Göttker aufmerksam geworden. Er arbeitet dort seit Ausbildungsabschluss als Geselle. Nach einem Telefongespräch war klar: Göttker gehört zu den ausgewählten Protagonisten der Mini-Dokureihe „Berufsinsider“, die ihren Weg ins Handwerk schildern und ihr Gewerk für Jugendliche in der Berufswahlphase vorstellen. „Ich fand es cool, meine Arbeit vor der Kamera zu zeigen“, erzählt Göttker von seiner neuen Erfahrung beim Filmdreh. Er selbst habe sein Hobby Mountainbikefahren zum Beruf gemacht – wie man auch im Video sieht – und wolle nun jungen Leuten Berufseinblicke geben, ihnen zeigen, dass sich das Handwerk entwickelt habe und sehr modern sei, dass es viele Hilfsmittel gebe, man im Team arbeite und viel erreichen könne. www.handwerk.de

Auslandsjahr als Zimmerer in den USA

Niklas Wesseling. © Peter Leßmann

Frühjahr 2022. Niklas Wesseling aus dem Münsterland arbeitete als Zimmerer in den USA. Erste Auslandserfahrungen erlebte Wesseling während der Ausbildung über seine Zusatzqualifikation Europaassistent (HWK). Für einen Monat reiste er mit anderen jungen Handwerkerinnen und Handwerkern ins westafrikanische Guinea und wirkte dort in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit mit. Nach der Gesellenprüfung zog es den Heidener wieder in die Ferne. Er bewarb sich für das Parlamentarische Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages für junge Berufstätige und setzte sich in mehreren Bewerbungsrunden für ein einjähriges Stipendium in den USA durch. Seine handwerklichen Fähigkeiten konnte er dort schnell einbringen: „Nach kurzer Zeit habe ich einen eigenen Pickup Truck als Dienstwagen bekommen. Das ist ein bisschen wie im Film, aber hier sind große Fahrzeuge ganz normal und praktisch für den Transport von Baumaterial. So fahre ich alleine zu Kunden und nehme Reparaturen am Dach vor. Ich habe hier schnell gelernt eigenverantwortlich zu arbeiten.“ Wesseling kehrt im Sommer 2022 nach Deutschland zurück. Zum Wintersemester plant der Geselle ein duales Studium an der FH Münster im Fach Bauingenieurswesen: „Technik hat mich schon immer begeistert. Die handwerkliche Ausbildung und die Auslandserfahrungen haben die perfekte Grundlage gelegt, um mich im Studium weiter im Bereich Bauwesen fortzubilden.“ mehr

Neues Triales Studium Handwerksmanagement

Karl Kerkemeier im elterlichen Betrieb. © Teamfoto Marquardt

Münster, August 2022. Karl Kerkemeiers Entscheidung für das neue Triale Studium Handwerksmanagement, das die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster gemeinsam durchführen, sei schnellentschlossen gefallen. „Ich will mich bestens auf den Einstieg in den Steinmetz- und Steinbildhauerbetrieb meines Vaters vorbereiten. Das Ziel ist die Nachfolge im Familienunternehmen." (Flora Grabmale in Münster.) Im Oktober 2022 begann er als 20-

Jähriger, der gerade seine Banklehre erfolgreich absolvierte, ein auf vier Jahre und vier Monate angelegtes Bachelorstudium. Dieses kombiniert Kerkemeier mit einer – für ihn zweiten – Ausbildung, und zwar diesmal im Handwerk. Er will Steinmetz und Steinbildhauer werden. Den Beruf erlernt er in einem befreundeten Betrieb. Als Drittes hat Kerkemeier im trialen Studium die Möglichkeit, auch den Fortbildungsabschluss Betriebswirt HwO zu erwerben. Bis zum Meister ist es dann auch nicht mehr weit: Dafür müssen nur noch die Fachtheorie und -praxis bestanden werden. Kerkemeier: „Ich bin gespannt auf das Studium und freue mich darauf, in Theorie und Handwerk durchzustarten."

Leo Krug vertrat Jugend im Beirat

Leo Krug. © Teamfoto Marquardt

Münster, Oktober 2022. Der Münsteraner Auszubildende Leo Krug hat in diesem Jahr das Handwerk im Kammerbezirk Münster im Jugendbeirat des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks vertreten. Zum Austausch über die Imagekampagne des Handwerks trafen sich in Berlin Auszubildende aus ganz Deutschland. Aus junger Perspektive diskutierten sie mit den Machern der Kampagne Ideen zur Nachwuchsgewinnung. Der 21-jährige angehende Kraftfahrzeugmechatroniker im dritten Lehrjahr bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster brachte sich während der Sitzung für die Aus- und Weiterbildung im Handwerk ein. Er schätzt die Mitwirkung an der Handwerkskampagne, die mit aktuellen Slogans wie beispielsweise „Wieso soll Karriere nur mit Studium gehen?" wirbt. „Es ist mir wichtig, veraltete Vorurteile gegenüber dem Handwerk abzubauen. Der Beirat bringt die Perspektive junger Handwerkerinnen und Handwerker in die Gestaltung und Inhalte der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks ein. Damit will „die Wirtschaftsmacht von nebenan" Jugendliche für ihre Berufe begeistern und für eine Ausbildung gewinnen.

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Aus- und Weiterbildung machen die Stärken der Handwerksbetriebe aus

Ausbildung

Das duale System der Berufsausbildung ist ein wesentlicher Faktor des Erfolgs von „Made in Germany". Das Handwerk bildet jeden dritten Auszubildenden im Regierungsbezirk Münster aus. Die bestandene Abschluss- oder Gesellenprüfung legt das Fundament für den weiteren Berufsweg und eröffnet vielfältige, durchlässige Karrierewege.

Auszubildende 2022 im Kammerbezirk Münster

Die 30.061 Handwerksbetriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region (Stand: 31. Dezember 2022) bildeten im Berichtsjahr 14.244 Lehrlinge aus.

[Auszubildende im Kammerbezirk Münster 2022 nach Kreisen und Kreisfreien Städten 2022]
[Auszubildende im Kammerbezirk 2022 nach Wirtschaftssystematik 2022]

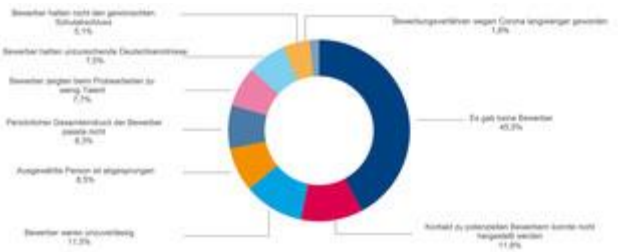
Neue Lehrverträge 2022 im Kammerbezirk Münster

Die Handwerksbetriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region haben in 2022 insgesamt 4.957 Auszubildende eingestellt. Das bedeutet 5,6 Prozent weniger neue Lehrverträge als 2021. Zusätzlich begannen 110 Jugendliche eine Einstiegsqualifizierung, ein sozialversicherungspflichtiges Praktikum, in dem die Teilnehmenden bereits Ausbildungsinhalte kennenlernen.
[Neue Auszubildende im Handwerk im Kammerbezirk Münster 2012 bis 2022]

Neue Auszubildende im Kammerbezirk Münster 2021 und 2022 nach Geschlecht. 2021: 3 divers, 2022: 1 divers

Unbesetzte Lehrstellen

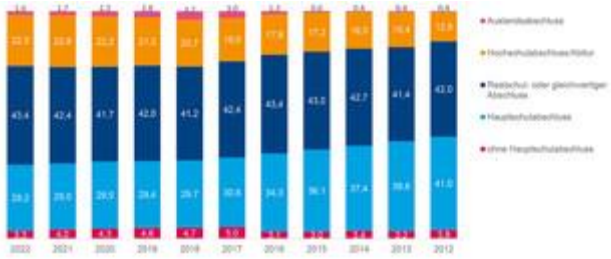
Die Betriebe würden gern noch viel mehr Auszubildende einstellen. Die Bereitschaft ist sehr groß, die Zahl unbesetzter Lehrstellen hoch. Das Handwerk wirbt intensiv um Bewerberinnen und Bewerber für eine Ausbildung. Allein in der Online-Lehrstellenbörse der HWK standen Ende 2022 noch 230 Angebote. Dabei werden bei Weitem nicht alle offenen Ausbildungsplätze von den Betrieben im Kammerbezirk dort eingetragen. Viele suchen auf anderen Wegen nach Bewerbern, etwa über die Agentur für Arbeit, über persönliche Kontakte, Anzeigen und so weiter. In einer Blitzumfrage der Handwerkskammer Münster Ende Juli 2022, an der 896 Betriebe aus dem Kammerbezirk teilnahmen, antworteten 544 (61 Prozent), dass sie noch nicht alle freien Lehrstellen hätten besetzen können. Als Gründe wurden genannt:



Gründe für unbesetzte Lehrstellen im Kammerbezirk Münster im Juli 2022

Schulische Vorbildung der Auszubildenden

Eine Ausbildung im Handwerk steht allen Bewerbern offen.



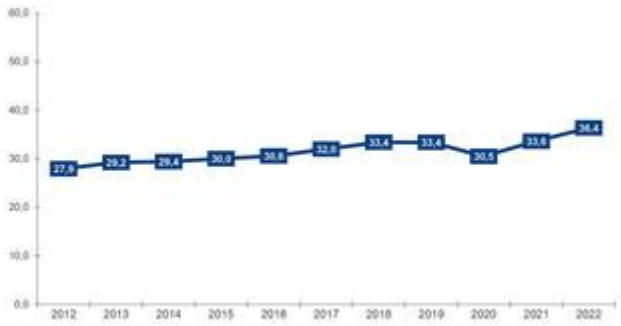
Schulische Vorbildung der Lehrlinge bei Ausbildungsbeginn im Kammerbezirk Münster 2022

Gesellen- und Abschlussprüfungen 2021

Gesellen- und Abschlussprüfungen im Handwerk 2021 im Kammerbezirk Münster

Vorzeitig aufgelöste Lehrverträge im Kammerbezirk Münster 2022

Für die Auflösung von Lehrverträgen vor Ausbildungsende gibt es verschiedene Ursachen. Ein vorzeitig aufgelöster Lehrvertrag ist nicht gleichbedeutend mit einem Ausbildungsabbruch. Oftmals wird eine Ausbildung dann in einem anderen Betrieb fortgesetzt. Die meisten Verträge werden in gegenseitigem Einvernehmen zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildendem aufgelöst. Wird ein Lehrvertrag vorzeitig aufgelöst, dann am wahrscheinlichsten zu Beginn der Ausbildung. Ein erheblicher Anteil wird auch aufgelöst, noch bevor die Ausbildung überhaupt begonnen hat.



Von 14.244 Lehrverträgen in 2022 wurden 2.063 vor regulärem Ausbildungsende aufgelöst. Das entspricht 14.4 Prozent. Bei der Betrachtung aller Ausbildungsjahre zeigt sich, dass im Berichtsjahr 36,4 Prozent der Ausbildungsverhältnisse vor der Abschlussprüfung beendet wurden.

Weiterbildung

Weiterbildung am Arbeitsplatz und bei externen Bildungsanbietern trägt dazu bei, sich beruflich zu entwickeln, Veränderungen zu meistern und zunehmend Verantwortung zu übernehmen. Wie viele Handwerkerinnen und Handwerker sich im Kammerbezirk Münster weiterbilden und wie viele Betriebe ihren Beschäftigten Anreize zu Weiterbildung geben, lässt sich nicht quantifizieren. 2021 wurden in NRW 8.331 Anträge auf Aufstiegs-BAföG für Fortbildungen nach der Handwerksordnung bewilligt. Zahlen für den Kammerbezirk Münster liegen nicht vor.

Meisterleistung vollbracht: Die HWK ehrte die nächste Generation Handwerksmeisterinnen und -meister

Glückwünsche für die besten Meisterinnen und Meister von Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer, Kammerpräsident Hans Hund, den HWK-Vizepräsidenten Jürgen Kroos und Bernhard Blanke sowie HWK-Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz: © Andreas Buck

Münster, 4. September 2022. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Aber es ist ein Segen für Deutschland, dass es Sie gibt.“ Mit diesen Worten gratulierte der damalige Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, den 2.675 Jungmeisterinnen und -meistern, die im Rahmen der Meisterfeier der Handwerkskammer (HWK) Münster in der Halle Münsterland geehrt wurden. In einer Welt im Umbruch brauche es den Willen und die Bereitschaft, die Zukunft endlich wieder positiv zu erzählen, so Wollseifer. Ein Schlüssel dazu seien die Meisterinnen und Meister. „Denn Sie sind es, die die Zukunftsaufgaben im Hinblick auf die Klima- und Energiewende angehen. Sie sind es, die unsere Häuser, Dächer, Möbel und Straßen bauen. Sie sind es, die unsere kulturellen Werte pflegen. Sie sind es, die uns alle mit guten Lebensmitteln und die alternde Bevölkerung mit Brillen, Hörgeräten, orthopädischem Schuhwerk und Zahnersatz versorgen“, präzisierte Wollseifer das Leistungsspektrum des Handwerks.

In seiner Festrede ermunterte der ZDH-Präsident die Meisterinnen und Meister, dieses Wissen durch Ausbildung an die nächste Generation weiterzugeben. Er appellierte: „Seien Sie Botschafterinnen und Botschafter der guten Nachricht: Im Handwerk, da kannst Du etwas bewegen! Da kannst du schon in jungen Jahren erfolgreich sein!“ Diese Generation von Meisterinnen und Meistern räume in der Gesellschaft mit Vorurteilen auf und schärfe das Bewusstsein dafür, wie wichtig und wertvoll die Arbeit im Handwerk sei. „Mit Ihren Leistungen, insbesondere Ihrem Fleiß und Ihrem handwerklichen Knowhow ist es Ihnen gelungen, die hohen Anforderungen der Meisterprüfung erfolgreich zu bewältigen“, unterstrich Kammerpräsident Hans Hund die besonderen Fähigkeiten des Meisternachwuchses. Ihr Erfolg mache deutlich, dass berufliche und akademische Bildung auf Augenhöhe stehen. Hund rief dazu auf, die besondere Verantwortung, die mit dem Meistertitel verbunden sei, anzunehmen und auch die vielfältigen Möglichkeiten im Ehrenamt wahrzunehmen: „Bringen Sie sich ein und gestalten Sie die Zukunft im Handwerk.“ Die HWK biete Meisterinnen und Meistern Möglichkeiten für den weiteren beruflichen Aufstieg, betonte Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz: „Wir unterstützen auf dem weiteren Berufsweg durch Weiterbildung und Beratung zu Ausbildung, Betriebswirtschaft und Technik.“ Mit der bewiesenen Leistungsbereitschaft könne der Meisternachwuchs einer guten beruflichen Zukunft entgegensehen.

Meisternachwuchs setzt auf Bildung
783 Jungmeisterinnen und -meister haben Auskunft zu ihren Zukunftsplänen gegeben. Die Aussicht auf beruflichen Aufstieg nannten 82 Prozent als Motivation für die Meisterprüfung.

Der fachliche Wissenserwerb oder die Aussicht auf ein höheres Einkommen waren für zwei von drei Absolventen Ansporn für die Meisterschule. 64 Prozent des Meisternachwuchses strebten als Nächstes eine Anstellung als Führungskraft an. Auch die Existenzgründung (24 Prozent) oder eine Betriebsübernahme (14 Prozent) haben die Befragten für die Zukunft ins Auge gefasst, elf Prozent wollten den elterlichen Betrieb übernehmen. Als öffentlich bestellter Sachverständiger mochten ebenfalls elf Prozent tätig werden. Nur sieben Prozent gingen keine berufliche Veränderung an. Auch künftig steht bei 79 Prozent der Meisterinnen und Meister Weiterbildung auf der Agenda. Auf die Frage nach wichtigen weiteren Qualifizierungen nannten sie insbesondere handwerklich-technische Lehrgänge (46 Prozent) und digitale Lehrgänge (25 Prozent). Auch die Fortbildungen zu den Themenfeldern Betriebswirtschaft (21 Prozent) und Energieberatung (18 Prozent) stoßen auf Interesse. Ein Studium möchten zwölf Prozent anschließen.

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Bildung ist eine Kernaufgabe der Handwerkskammer Münster

Das Nachhaltigkeitsziel „Hochwertige Bildung“ betrifft Kernaufgaben der Handwerkskammer Münster, die in § 91 der Handwerksordnung festgelegt sind. Die HWK strebt die kontinuierliche Verbesserung der Erfüllung dieser hoheitlichen Aufgabe und ihrer Dienstleistungen für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende, die Nachwuchsgewinnung und die Weiterbildung an. Die Handwerkskammer Münster setzt sich für die Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und staatlichen Institutionen ein.

Ausbildung

Die Handwerkskammer Münster hat die Betriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region durch eine Vielzahl von Aktivitäten bei der Nachwuchsgewinnung unterstützt.

Berufsorientierung

Junge Menschen werden über die Chancen im Handwerk informiert und können Berufe ausprobieren. Auch beim Finden der passenden Lehrstelle hilft die HWK. Sie stellte 2022 in verschiedenen Kontexten 3.722 Kontakte zu potentiellen Bewerberinnen und Bewerbern um einen Ausbildungsplatz im Handwerk her.
Berufsfelderkundung (Kein Abschluss ohne Anschluss – KAoA)
Ausbildungsbotschafter:in (Kein Abschluss ohne Anschluss – KAoA)
Kantine statt Mensa – Ausbildung als Alternative zum Studium
Kooperation mit Schulen
Handwerkstatt
Sommer der Berufsbildung
Girls‘ and Boys‘Day
Praktikums- und Lehrstellenportal mit Angeboten von Betrieben
Beratung zur Einstiegsqualifizierung
Ausbildungsvermittlung
Willkommenslotsen

Berufsvorbereitung

Das HBZ Münster führte im Berichtsjahr 102 Anpassungsmaßnahmen zur Berufsvorbereitung durch. Ziel der Maßnahmen ist die Erhöhung der Chance auf einen

betrieblichen Ausbildungsplatz für die Teilnehmenden.

Ausbildungsberatung

Ausbildungsbereite Betriebe, insbesondere wenn sie zum ersten Mal ausbilden wollen, werden zu den Voraussetzungen beraten. Es geht vorrangig um die Ausbildungsberechtigung, aber auch um Nachwuchsgewinnung, Verbundausbildung und den Ablauf einer Ausbildung. Auch zur Prävention von Ausbildungsabbrüchen und bei Konflikten zwischen Ausbildern und Auszubildenden stehen die Berater:innen der HWK beiden zur Seite. Das Ziel ist es, die Ausbildung zum Abschluss zu führen. 2022 berieten sie in 1.318 Betrieben. mehr

Imagekampagne

Die Handwerkskammer Münster ist Partnerin der bundesweiten Kampagne des Handwerks und mit dem Ziel, das Handwerk stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken sowie ein zeitgemäßes und modernes Bild des Handwerks zu vermitteln – vor allem auch bei jungen Menschen, um sie für eine Ausbildung zu interessieren. mehr

Zusatzqualifikationen während der Ausbildung

Auszubildenden im Handwerk stehen bundesweit fast 2.000 Zusatzqualifikationen offen. Sie bieten die Möglichkeit, bereits in der Lehre zusätzlich zum Ausbildungsstoff weitere Kenntnisse zu erlangen und nachzuweisen. Das erhöht somit die Chancen auf einen erfolgreichen Berufsstart. Vor Ort im Kammerbezirk Münster werden diese Zusatzqualifikationen angeboten:
Berufsabitur
Betriebsasisstent:in im Handwerk
Europaassistent:in (HWK)
Grenzüberschreitende Verbundausbildung (GVA)
Assistent:in für Energie und Ressourcen im Handwerk
Handwerksmanagement (Bachelor of Arts)

Die Gesamtzahl der Teilnehmenden an Zusatzqualifikationen während der Ausbildung wird nicht erfasst.

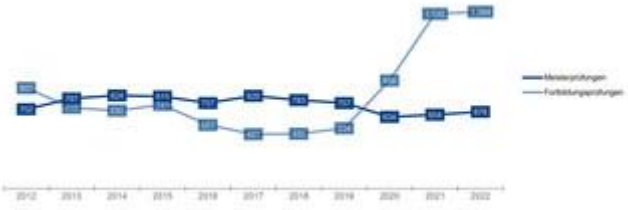
Weiterbildung

Die Handwerkskammer Münster, die Kreishandwerkerschaften und die Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld stellen Handwerkerinnen und Handwerkern ein breites Weiterbildungsprogramm bereit und ermöglichen das Lernen während des gesamten Berufslebens.

Meister- und Fortbildungsprüfungen vor der HWK Münster

Handwerkerinnen und Handwerker, die beim HBZ Münster, Bildungszentren der Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk Münster und Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld Meisterschulen und Fortbildungen mit Prüfungsordnung absolviert haben, legen ihre Abschlussprüfung vor der Handwerkskammer Münster ab. Mit ihrer Prüfungsabteilung und den ehrenamtlich besetzten Prüfungsausschüssen gewährleistet

die Handwerkskammer die staatliche Anerkennung handwerklicher Bildungsabschlüsse.



Meister- und Fortbildungsprüfungen 2012 bis 2022 (Kurven)

HBZ Münster – das Handwerkskammer Bildungszentrum

Fachkräfte zeichnen sich durch praxisnahes Wissen und Können aus. Das Bildungszentrum (HBZ) der Handwerkskammer Münster bietet bedarfsgerechte und unternehmensnahe Bildungsangebote an. Es ist ein Zentrum der Bildungsdienstleistungen für Lehrlinge, Gesellen und Meister, aber auch für Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen – damit sie fit für den Beruf sind.

- **Das HB**
  ISO 900
  Bildung
  Niveau
  darübe
  Akkred
  Arbeits

Beitrag des HBZ Münster zum Nachhaltigkeitsziel "Hochwertige Bildung"

Fachkräfte zeichnen sich durch praxisnahes Wissen und Können aus. Das Bildungszentrum (HBZ) der Handwerkskammer Münster bietet bedarfsgerechte und unternehmensnahe Bildungsangebote an. Es ist ein Zentrum der Bildungsdienstleistungen für Lehrlinge, Gesellen und Meister, aber auch für Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen – damit sie fit für den Beruf sind.

- **Ausbildung: Die Ausbildung der Lehrlinge in Betrieb und Schule wird ergänzt durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in den Lehrwerkstätten des HBZ. 2022 wurden 396 ÜLU-Lehrgänge und 102 Maßnahmen durchgeführt. Hinzu kamen 13 Prüfungsvorbereitungslehrgänge während der Lehre für Jugendliche.**

- **Meisterschulen: Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung wurden 2022 in 22 Berufen angeboten – berufsbegleitend und als Tagesschule. Die Meisterschulen des HBZ führten 88 Lehrgänge durch.**
- **Weiterbildung: Das Fort- und Weiterbildungsangebot des HBZ umfasst Seminare und Lehrgänge in Betriebswirtschaft, Gestaltung und Technik. 2022 fanden beim HBZ 297 Weiterbildungen statt.**
- **Studium: Die Handwerkskammer führt in Kooperation mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Münster den Studiengang Bauen im Bestand – Bachelor of Engineering durch (69 Studierende in 2022). In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld wurden die Studiengänge Fashion Management (Bachelor of Arts) (53 Studierende in 2022) und erstmals Handwerksmanagement (Bachelor of Arts) (7 Teilnehmende in 2022) angeboten.**
- **Firmenschulungen: Es fanden 119 Schulungen exklusiv für einzelne Unternehmen statt. mehr**

Lehrgangsteilnehmer:innen am HBZ Münster 2022

5.031 Teilnehmer:innen erweiterteten 2022 ihr Wissen und Können in den Lehrwerkstätten und Unterrichtsräumen des HBZ.

Handwerksmanagement: Triales Studium startet erstmals in Münster – Kooperation der Fachhochschule des Mittelstands und der Handwerkskammer für drei Abschlüsse in kurzer Zeit

FHM-Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier und HWK-Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz legten im HBZ mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags den Grundstein für das neue triale Studium „Handwerksmanagement“ in Münster. © HWK Münster

Münster, Januar 2022. Die Gewinnung von Berufsnachwuchs, Führungskräften und Unternehmensnachfolgern bleibt in den nächsten Jahren die zentrale Herausforderung des Handwerks. Die Handwerkskammer (HWK) Münster und die Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) eröffnen deshalb eine neue Bildungsperspektive: Sie bieten

gemeinsam ab Oktober in Münster erstmals den Trialen Bachelorstudiengang „Handwerksmanagement“ an. Ambitionierte Fachabiturienten und Abiturienten, die im Jahr 2022 eine Ausbildung im Handwerk beginnen, können in diesem Studienprogramm parallel und verzahnt ein Bachelor-Studium mit kaufmännischer Fortbildung absolvieren und erlangen so in nur viereinhalb Jahren drei Abschlüsse: den Gesellenbrief, den Geprüften Betriebswirt (HwO) und den Bachelor of Arts. mehr

Herausforderungen

Nachwuchsgewinnung

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs stellt auch künftig eine Herausforderung dar. Auch in den nächsten Jahren werden weniger Jugendliche von der Schule abgehen als früher. Gleichzeitig werden vergleichsweise weniger Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungsstellen registriert als vor der Pandemie. Für Handwerksbetriebe wird es also zunehmend schwierig, den Nachwuchs beziehungsweise die Fachkräfte von morgen zu gewinnen, die für die Bewältigung all der Aufgaben dringend gebraucht werden, vor denen Wirtschaft und Gesellschaft stehen. Dabei können die großen Aufgaben unserer Zeit nur mit dem Handwerk gelöst werden: Energiewende, Schaffung von Wohnraum, Infrastruktursicherung, Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Demografie und andere mehr.

Der aktuelle Fachkräftemangel erstreckt sich mittlerweile auf nahezu alle Branchen des Handwerks. Kunden müssen folglich länger warten, bis ihr Auftrag erfüllt wird. Fehlt der Berufsnachwuchs, fehlt auf Dauer auch der Unternehmernachwuchs. Eine zunehmende Zahl von Betrieben wird keine Nachfolgerin und keinen Nachfolger finden, wenn die Seniorgeneration altersbedingt ausscheidet. Damit gehen Know-how und Arbeitsplätze verloren. Handwerkliche Leistungen sind nur in Teilen durch digitale Technologien ersetzbar, manche auch gar nicht.

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im HBZ Münster. © Teamfoto Marquardt

Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung

Zur Gewinnung des Berufsnachwuchses bekommt die Stärkung der Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner beziehungsweise akademischer Bildung eine zunehmende Bedeutung. Dafür ist der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) ein wichtiges Instrument. Er schafft Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen

auf nationaler und europäischer Ebene. In ihm sind die Meisterqualifikation und der akademische Bachelor gleichrangig in das Niveau 6 des DQR eingeordnet. Dies ist ein starkes bildungspolitisches Signal für die Gleichwertigkeit von beruflicher und hochschulischer Bildung. Dem DQR mangelt es aber immer noch an Akzeptanz und Bekanntheit in der Öffentlichkeit, nicht zuletzt auch weil Bund und Länder bislang keine Handhabe haben, um eine missbräuchliche Nutzung des DQR zu verhindern. Die qualitätsgesicherte Zuordnung von Qualifikationen in die Niveaus des DQR kann nur über die rechtliche Verankerung dieses Rahmens garantiert werden.

Gerade der Öffentliche Dienst sollte die Gleichwertigkeit der beiden Bildungswege – wo immer möglich – vorleben und hier als Vorbild dienen. Es ist an der Zeit, bestehende Hürden für Inhaber beruflicher Qualifikationen beim Zugang in den Öffentlichen Dienst zu beseitigen und Laufbahnregelungen im Öffentlichen Dienst so zu ändern, dass bei Stellenausschreibungen für den gehobenen und höheren Dienst auch Bewerberinnen und Bewerber ohne Hochschulabschluss, aber mit gleicher Qualifikation zum Zuge kommen.

Modernisierung des Bildungszentrums

Der in die Jahre gekommene Gebäudeteil A des HBZ Münster

Die HWK Münster plant die Modernisierung und Umstrukturierung des Bildungszentrums (HBZ Münster). Damit soll das Niveau der Bildungsarbeit der Handwerkskammer Münster gesichert beziehungsweise noch weiter erhöht werden. Die bestehenden Gebäude des HBZ wurden abschnittsweise in den 70-er, 80-er und 90-er Jahren errichtet. Ihre Nutzungsdauer läuft absehbar ab. Lediglich der Umbau der Hofstelle Haus Kump wurde in diesem Jahrtausend (2013) fertiggestellt. Mit einem energetisch optimierten Neubau soll eine Verbesserung der Klimabilanz der Bildungsleistungen und damit mehr Nachhaltigkeit erreicht werden. Auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit schneidet ein Neubau eindeutig positiv ab. Das ergab eine Gegenüberstellung von Betriebs- und Investitionskosten über 25 Jahre. Dem Ergebnis dieser Untersuchung folgend gab die Vollversammlung der Handwerkskammer im Juni 2022 ein einstimmiges Votum ab für die Modernisierung und Umstrukturierung des HBZ sobald wie möglich durch einen Neubau auf einem Grundstück im Stadtgebiet von Münster. Das Ziel ist es, nach weiteren Beschlüssen der Vollversammlung mit dem Neubau unverzüglich zu beginnen, wenn ein passendes Grundstück zur Verfügung steht und ein wirtschaftlich vertretbares Finanzierungskonzept unter Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel vorliegt.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 5: Geschlechtergleichheit

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen: ***„Der gleichberechtigte Zugang von Frauen und Mädchen zu Bildung, Gesundheitsversorgung, menschenwürdiger Arbeit und Vertretung in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen wird die Transformation hin zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum befördern und Gesellschaften und der Menschheit insgesamt zugute kommen. Die Umsetzung neuer Rechtsrahmen für die Gleichstellung von Frauen am Arbeitsplatz und die Beseitigung schädlicher Praktiken für Frauen ist von entscheidender Bedeutung, um die in vielen Ländern der Welt vorherrschende geschlechtsspezifische Diskriminierung zu beenden.“*** **Vereinte Nationen**

Geschichte

Für Frauen besonders attraktiv

Bäckermeisterin Ute Kaulitz mit den Bäckergesellinnen Karla Bäuerle und Paula Stahlbock.

März 2022. Was macht einen Arbeitgeber attraktiv? Zwei Bäckergesellinnen, die in der Vollkornbäckerei Cibaria in Münster ihre Ausbildung gemacht haben, können das genau beschreiben: Karla Bäuerle, 32 Jahre, trat vor zehn Jahren ins Unternehmen ein, Paula Stahlbock (26) arbeitet dort seit vier Jahren. „Ich habe mich bei Cibaria wegen der individuellen und qualifizierten Ausbildung beworben. Zudem wusste ich, wie sehr hier speziell Frauen in diesem Beruf geschätzt werden“, sagt Paula Stahlbock. „Auch für mich war die Wertschätzung weiblicher Fachkräfte ein wichtiges Auswahlkriterium“, bestätigt Karla Bäuerle. Beide fühlen sich absolut wohl bei Cibaria. Da die Arbeit in der Backstube körperlich anstrengend ist, investiert das Unternehmen in Rückenschulungen. Zudem können die Mitarbeiterinnen dank individueller Arbeitszeiten Beruf und Familie gutvereinbaren und Ideen zur Entwicklung des Betriebs einbringen. Am 8. März lud Cibaria anlässlich des Weltfrauentags zu einer Führung mit Gründerin und Geschäftsführerin Rike Kappler ein.

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Frauen in Handwerksbetrieben

Frauen tragen den Erfolg des Handwerks maßgeblich als Unternehmerinnen, Meisterinnen, Managerinnen, Gesellinnen und Auszubildende mit Frauen finden in der Wirtschaftsgruppe Handwerk vielfältige Karrierewege und Perspektiven, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. Viele Betriebe wünschen sich mehr Frauen im Handwerk.

Auch im Kammerbezirk Münster sind Frauen in vielfältigen Positionen Leistungsträgerinnen. Annähernd 30 Prozent aller neuen Existenzen im Handwerk wurden 2022 von einer Frau gegründet. Bei jeder vierten Betriebsübernahme war eine Frau aktiv. Ebenfalls jeder vierte aller Betriebe wird von einer Frau als Inhaberin, persönlich haftende Gesellschafterin oder Kommanditistin geführt. Im Handwerk sind etwa 75 Prozent der Unternehmen Familienbetriebe, in denen die Partnerin gemeinsam mit dem Mann an der Spitze arbeitet. Die HWK Münster ermuntert die Unternehmerinnen, sich auch verstärkt in der Handwerksorganisation einzubringen und die Selbstverwaltung des Handwerks mitzugestalten.

Der Frauenanteil bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region liegt bei 14 Prozent. Das Handwerk hat mehr als 130 Ausbildungsberufe; in den gewerblich-technischen Berufen bleiben die Frauen jedoch meist unterrepräsentiert. Weit oben in der Beliebtheitsskala der Berufe sind die kreativen und kaufmännischen Berufe. Auf Platz eins der Hitliste steht der Friseurberuf. In zehn

Gewerken gibt es ausschließlich weibliche Azubis, vor allem Kosmetikerinnen und Schneiderinnen.

In der Weiterbildung setzt sich das Geschlechterverhältnis fort: 12 Prozent aller Meisterprüfungen und 17 Prozent aller Fortbildungsprüfungen vor der HWK werden von Frauen abgelegt.

Mit der zunehmenden Digitalisierung werden die körperlichen Belastungen in den Berufen geringer. Zugleich wachse der Bedarf an kreativen, kommunikativen und gestaltenden Fähigkeiten. Durch die Stärkung von MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) an Schulen kann das Interesse an technischen Berufen mehr geweckt werden. Auch Praktika tragen dazu wesentlich bei.

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Vorbereitung des Girls'Day: Tanja Nowak (l.), Udo Nosthoff (2.v.l.), Hendrik Orthaus (2.v.r.) von Sitronic Sievers und Girls'Day-Teilnehmerin Emely Strohbücker (M.). © Stadt Münster

Die Handwerkskammer Münster möchte Frauen motivieren, das Handwerk für sich zu entdecken und die dortigen Karrierechancen zu nutzen, etwa am Mädchenzukunftstag (Girls'Day).

Sie wirbt mit Best-Practice-Beispielen intensiv um Frauen als Auszubildende und Ausbildungsbotschafterinnen.

Darüber hinaus ist die HWK alleinige Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Münsterland. Dieses unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen der Region bei der Etablierung einer frauen- und familienfördernden Personalpolitik. Damit können sich die Betriebe speziell für weibliche Auszubildende und Arbeitnehmerinnen attraktiv aufstellen. Das Kompetenzzentrum versteht sich als Impulsgeber und Partner in den regionalen Netzwerken, die sich für bessere Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft stark machen. Auch 2022 wurden vom Kompetenzzentrum Medien zur Erreichung von Frauen auf verschiedenen Kanälen produziert, etwa den Podcast Coffee to Talk - Gespräche über Personal und Führung, eine Videoreihe und die 2022 erschienene Interviewreihe Vorbildfrauen aus dem Münsterland.

Die Handwerkskammer arbeitet so daran mit, die Bandbreite der Berufe zu erweitern, die Frauen in ihre Berufswahl einbeziehen.

Die HWK Münster unterstützt die Arbeitskreise der UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) im Kammerbezirk Münster. Die Vorsitzende des UFH-Bundesverbandes, Tatjana Lanvermann, und die Vorsitzende des NRW-Landesverbandes der UFH, Juana Bleker, stammen aus dem Kammerbezirk Münster.

Herausforderungen

Zweiradmechatronikerin Zoey-Marie hat ihre Ausbildung bei Kraftfahrzeugtechnikermeister Pierre Schult in Recklinghausen absolviert. © Andreas Buck

Mehr Frauen fürs Handwerk gewinnen

Ziel des Handwerks ist es, noch mehr junge Frauen für eine Ausbildung in einem der vielseitigen Handwerksberufe zu gewinnen. Dazu ist ein breitflächiges Umdenken bei Eltern, Lehrern und der Gesellschaft angesagt. Die meisten weiblichen Auszubildenden gibt es in den Berufen Friseurin, Fachverkäuferin im Bäckerhandwerk und Kauffrau für Büromanagement sowie Tischlerin.

Mehr Frauen ins Ehrenamt

In der nach Gewerkegruppen besetzten Vollversammlung der Handwerkskammer Münster mit 60 Mitgliedern vertreten sechs Frauen die Arbeitgeberseite und drei Frauen die Arbeitnehmerseite des Handwerks im Kammerbezirk Münster. Frauen sind also unterdurchschnittlich im höchsten Gremium präsentiert. Eine Frau ist Mitglied des Vorstandes mit insgesamt neun Mitgliedern. Das Ungleichgewicht ist hier also noch größer. Die HWK ist offen für mehr weibliche Ehrenamtlerinnen in diesen Gremien.

Rosemarie Ehrlich. © Teamfoto Marquardt

Rosemarie Ehrlich, selbstständige Friseurmeisterin aus Münster, Kreishandwerksmeisterin, seit Dezember 2019 Mitglied des Vorstandes der Handwerkskammer Münster

"Am Tag meiner Eintragung in die Handwerksrolle bin ich auch Mitglied der Friseurinnung Münster geworden. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen war für mich als Selbstständige sehr wichtig. Sonst ist man schnell Einzelkämpferin. Ich ging dann in den Vorstand, wurde Obermeisterin, und das Interesse, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, wuchs. Weil ich mich für das Handwerk insgesamt einsetzen möchte, habe ich schließlich für das Amt der Kreishandwerksmeisterin kandidiert. Schon früh und jetzt bei der Handwerkskammer möchte ich auch die weiblichen Anteile des Handwerks in die Interessenvertretung einbringen. Als Frau nehme ich da einen anderen Blickwinkel als Männer ein."

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten: *„Wasserknappheit, schlechte Wasserqualität und unzureichende sanitäre Einrichtungen beeinträchtigen die Ernährungssicherheit, die Lebensgrundlage und die Bildungsmöglichkeiten armer Familien auf der ganzen Welt. Derzeit leben mehr als zwei Milliarden Menschen mit der Gefahr eines eingeschränkten Zugangs zu Süßwasserressourcen. Bis 2050 dürfte mindestens jeder Vierte in einem Land leben, das von chronischem oder wiederkehrendem Süßwassermangel betroffen ist.“* **Vereinte Nationen**

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Das Handwerk ist unverzichtbar bei der Bereitstellung von sauberem Trinkwasser und bei der Reinigung von Brauchwasser.
Für den Zugang zu Trinkwasser sind drei Gewerke unverzichtbar:

- **Brunnenbauer**
- **Maschinenbauer, die Wasserpumpen und Bohrgeräte bauen**
- **Installateur- und Heizungsbauer, die auch sanitäre Einrichtungen installieren**

Kanalbauer und Betonbauer sorgen für den Abfluss von Abwasser beziehungsweise bauen Kläranlagen.
Die besondere Herausforderung ist auch hier die Nachwuchssicherung.

Bianca Zimmer wird im Betrieb Rawe – Bad und Heizung (Recklinghausen) zur Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ausgebildet. © Andreas Buck

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Für Maschinenbauer sowie Installateur- und Heizungsbauer bietet das HBZ Münster überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen und Meisterschulen an. Damit ist die Handwerkskammer Partner in der Ausbildung des Berufsnachwuchses im dualen System und schafft Weiterbildungsmöglichkeiten der Fachkräfte. Sie unterstützt die Betriebe bei der Gewinnung von Auszubildenden.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 7: Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern: *„Energie ist für fast jede große aktuelle Herausforderung von zentraler Bedeutung. Ob es um Arbeitsplätze, Sicherheit, Klimawandel, Nahrungsmittelproduktion oder Einkommenssteigerung geht: der Zugang zu Energie für alle ist unerlässlich. Auf dieses Ziel hinzuarbeiten ist besonders wichtig, da es mit anderen Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpft ist. Einen Schwerpunkt auf den universellen Zugang zu Energie, höhere Energieeffizienz und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien durch neue Wirtschafts- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu legen, ist von entscheidender Bedeutung für die Schaffung nachhaltigerer und integrativer Gemeinschaften und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Umweltfragen wie dem Klimawandel.“* **Vereinte Nationen**

Geschichten

Strom und Wärme effizient erzeugen

Tippkötter-Geschäftsführer Alexander Löseke (l.) und Uli Mietke (r.). © Teamfoto Marquardt

Warendorf, Mai 2022. Zusammen mit der Handwerkskammer Münster hat der Elektromaschinenbauer Tippkötter aus Warendorf handwerkliche Fachbetriebe der Kraft-Wärme-Kopplung zu einem Erfahrungsaustausch über Innovationen und Entwicklungen in der Branche eingeladen. Tippkötter gilt als einer der Pioniere im Bau von Blockheizkraftwerken (BHKW). Bei dieser Technik erzeugt ein Verbrennungsmotor Strom

und Wärme zusammen, und zwar direkt vor Ort beim Verbraucher. Geschäftsführer Alexander Löseke: „Ein BHKW kann die von der Sonneneinstrahlung und den Windverhältnissen abhängige Solar- und Windenergie dezentral und versorgungssicher ergänzen.“ Geschäftsführer Uli Mietke ergänzt: „Solange wir nicht gänzlich auf fossile Energieträger verzichten können, sollten wir die benötigten Brennstoffe möglichst hocheffizient einsetzten.“ Mietke sieht im BHKW eine Lösung zur Energieversorgung bis mittelfristig andere Technologien umsetzbar sind. In der CO2-Bilanz ist die Kraft-Wärme-Kopplung auch bei Einsatz von Öl und Gas den klassischen Kraftwerken überlegen – und auch das Wasserstoff-BHKW ist im Kommen.

Stromkosten und Brötchenpreis

Bäckermeister Mathias Elshoff. © Andreas Buck

Nordwalde, November 2022. Industrielle Großbäckereien konnten in den Genuss des Energiekostendämpfungsprogramms kommen, handwerkliche Kleinbäckereien nicht. Bäckermeister Mathias Elshoff findet das unfair. Der Preiskampf beim Brötchen werde dadurch noch härter. Wegen der hohen Energiekosten habe er Investitionspläne für die klimaneutrale Backstube seiner Landbäckerei Elshoff in Nordwalde zurückgestellt. Energie treibt Elshoff um, seit Fracking in direkter Nachbarschaft Thema war. Damals hat er die Interessengemeinschaft gegen Gasbohren gegründet. Schon 2012 beschaffte Elshoff ein Elektroauto und betankte es mit eigenerzeugtem Solarstrom. Hinzu kam ein Blockheizkraftwerk für 100.000 Kilowatt. Der zugekaufte Strom ist nachhaltig. Die Vision ist Agri-Photovoltaik auf dem Acker neben der Bäckerei. Dabei wird die Fläche gleichzeitig für solare Stromerzeugung und die Landwirtschaft genutzt. „Dann würden wir auf zentrale Tagesproduktion umstellen“, erklärt der Unternehmer sein Konzept. Heute sei für ihn aber fraglich, ob sich das Vorhaben nach der Energiepreiskrise noch realisieren lasse. Um Energiekosten zu reduzieren, nutzt Elshoff das „E-Tool“.

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Das Handwerk spielt in der Energiewende eine Schlüsselrolle. Es sind die Handwerksbetriebe, die erneuerbare Ressourcen dezentral nutzbar machen. Windräder müssen errichtet, Solaranlagen installiert und Heizungen geplant, montiert und gewartet werden. Gleich mehrere Baugewerke sind in die Bereitstellung nachhaltiger und regenerativer Energie einbezogen. Um den Energieverbrauch zu senken, müssen Häuser optimaler Dämmung saniert und gebaut werden. Auch dafür wird das Bau- und Ausbauhandwerk dringend gebraucht.

Mehr Energieeffizienz ist aber auch in den Unternehmen selbst ein zunehmend relevant. In Handwerksbetrieben des Kammerbezirks Münster ist der Anteil der Energiekosten zwischen 2018 und 2022 von 8 auf 11 Prozent des Betriebsumsatzes gestiegen. Das zeigt eine Umfrage der Handwerkskammer (HWK), an der sich 151 Unternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region beteiligten. Sie geben das allgemeine Stimmungsbild wieder.

Am stärksten ins Gewicht fallen die Energiekosten bei Kleinst- und Kleinbetrieben. Von allen Branchen verzeichnet das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe den größten Energiekostenanteil am Betriebsumsatz. 56 Prozent der Befragten ergriffen in den letzten fünf Jahren Maßnahmen, um ihre Energiekosten zu senken. Von den Betrieben mit mehr als 50 Mitarbeitern waren es sogar alle.

Insgesamt schmieden 28 Prozent der Befragten und damit etwa jeder vierte Betrieb Energiesparpläne. 19 Prozent planen weitere Maßnahmen in den nächsten 5 Jahren. Erstmals aktiv werden wollen 9 Prozent. Beabsichtigt ist vor allem der Einsatz energieeffizienter Maschinen und Anlagen. Auch Verbesserungen bei Logistik, Materialfluss und Arbeitsabläufen, die energetische Sanierung von Betriebsgebäuden, die Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen und die Anschaffung von Elektro- und Wasserstofffahrzeugen sind im Blick.

Ursache für die Motivation der Betriebe sind vorrangig die erhöhten Energiekosten (89 Prozent). Die große Mehrheit der Betriebe (68 Prozent) will selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Jeder Vierte sieht durch diese Maßnahmen die Mitarbeitermotivation gestärkt. Jeder Zehnte wurde durch rechtliche Vorgaben zu den Maßnahmen veranlasst.

Von den 35 Prozent der Umfrageteilnehmenden, die bislang keine Maßnahmen ergriffen haben und dies auch nicht planen, sagt knapp die Hälfte, dass diese unwirtschaftlich seien. Ein Drittel verfügt nicht über entsprechende finanzielle Mittel. 15 Prozent begründen dies mit fehlenden Fördermitteln und 11 Prozent mit mangelnden personellen Ressourcen. Die Gegebenheiten im Betrieb erlauben bei 28 Prozent keine Maßnahmen, etwa weil das Unternehmen Gewerberäume mietet beziehungsweise ein Standortwechsel oder die Betriebsaufgabe bevorsteht.

Hindernisse bei der Umsetzung und Planung von Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs sehen 42 Prozent der befragten Betriebe im häufigen Wechsel der rechtlichen Rahmenbedingungen. 40 Prozent finden, dass die Förderinstrumente nicht zu den betrieblichen Gegebenheiten passen. Für jeweils ein Drittel ist die Intransparenz der Fördermittel hinderlich beziehungsweise reichen die Fördermittel nicht für die Umsetzung. Auch Handwerksbetriebe brauchen Handwerker: Jeder Fünfte beklagt die mangelnde Verfügbarkeit von Handwerkern zur Umsetzung der Maßnahmen.

Beitrag der Handwerkskammer Münster

- **Durch Bildung stärkt das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) die Kompetenzen des Handwerks in der Leistungserbringung für die Energieversorgung. Das HBZ erhielt bereits 2009 die Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Mit der „Grünen Werkstatt“ und dem „Demonstrationszentrum Bau und Energie“ werden Impulse**

für Nachhaltigkeit in der Weiterbildung gegeben. Jährlich richtet die Handwerkskammer im HBZ einen Nachhaltigkeitstag aus, um Betrieben Impulse für die Umsetzung in der Praxis zu geben. Die verstärkte Implementierung von Lerninhalten zu Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in die Meistervorbereitungskurse ist eine kontinuierliche Aufgabe. So soll zukunftsweisendes Wissen breit gestreut werden.

- **Die Handwerkskammer bietet Unternehmen darüber hinaus Information und Beratung zur Verbesserung der betrieblichen Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien. Das kommt der Ökologie, aber auch der Ökonomie zugute. Das macht die Betriebe auch unabhängiger von Energiepreissteigerungen. mehr**
- **Die HWK Münster arbeitet im „Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk der Handwerkskammern" mit. Gemeinsames Anliegen ist es, einen wachsenden Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Hier werden Klimaschutzziele für die Kammern definiert, der Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen intensiviert, den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. mehr**
- **Die Handwerkskammer wirkt in der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz an der Bereitstellung, Weiterentwicklung und ständigen Aktualisierung des E-Tools mit. Das ist ein kostenfreies Webportal, das Unternehmen einen Überblick über ihren Jahresenergieverbrauch und die damit zusammenhängenden Kosten verschafft. Anhand von Kennzahlen lassen sich Einsparpotenziale entdecken und Energiekosten senken. mehr**

HWK verlängert Mitarbeit in Mittelstandsinitiative Energiewende

Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz ist bis Ende 2025 verlängert worden. Auch die Handwerkskammer (HWK) Münster kann somit als Partnerin ihre Aktivitäten zur Verbesserung der Energieeffizienz in Betrieben fortsetzen. Sie gehört zu den sieben Handwerkskammern, die in dem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekt mitwirken. In den kommenden drei Jahren sollen die bestehenden, kostenlos bereitgestellten Energieeffizienzinstrumente noch besser gemacht werden. Darüber hinaus will die Initiative neue Themen wie die Solarstromerzeugung und -nutzung im Gewerbebetrieb, den Ausbau der Elektromobilität sowie alternativer Antriebstechnologien angehen. Ansatz des Projekts ist es, durch Energieeffizienz zugleich Kosten zu senken, das Klima zu schützen und Betriebe zukunftsfähig zu machen. „Das ist gerade bei den massiv gestiegenen Energiekosten für viele Betriebe interessant", freut sich HWK-Präsident Hans Hund über die Fortsetzung des Projektes, von dem alle Handwerksunternehmen profitieren könnten.
Priorität hat die Information und Unterstützung bei der Nutzung des kostenlosen E-Tools für Handwerksbetriebe. Damit können die Unternehmen ihre Energiebilanz erstellen und Verbräuche und Kosten analysieren, um individuelle Maßnahmen anzustoßen. Hilfestellungen zur energieeffizienten Betriebsführung werden auch in die Meisterschulen des Handwerkskammer Bildungszentrums (HBZ) einfließen. Zum Arbeitsprogramm gehört zudem die Beratung von Betrieben. Die HWK bietet telefonische und Vor-Ort-Unterstützung bei Fragen zur Energie- und Ressourceneffizienz, dem Einsatz erneuerbarer Energien, E-Mobilität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz an. Der Online-Leitfaden energieeffizienz-handwerk.de wird weiterentwickelt. Geplant ist ein

Mobilitätstag zu alternativen Fahrzeugantrieben und -konzepten.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern: *„Ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum erfordert, dass die Gesellschaften die Bedingungen schaffen, in denen Menschen qualitativ hochwertige Arbeitsplätze erlangen, die die Wirtschaft stimulieren und gleichzeitig die Umwelt nicht belasten. Beschäftigungschancen und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sind auch für die gesamte Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erforderlich.“* Vereinte Nationen

Geschichten

Nachhaltig arbeiten seit Generationen

Ute und Marcus Ahlers. © Teamfoto Marquardt

Nottuln, September 2022. „Ein ganzes Leben lang denke ich schon nachhaltig. Das habe ich von meinen Eltern und Großeltern gelernt“, unterstreicht Marcus Ahlers, Inhaber der Nottulner Polstermöbelwerkstätten. „Unsere Tischlerei und Raumausstatterwerkstatt gibt es seit 1945. Schon die Gründergeneration arbeitete ressourcenschonend. Ich bin mit einem Gemüsegarten neben dem Betrieb aufgewachsen. Auch ich baue dort Gemüse an. So wurde mir ein nachhaltiger Fokus früh mitgegeben.“ Dieses Denken fließt ein in die eigene Energieversorgung mit Hackschnitzeln aus Holzresten in Kombination mit einer Photovoltaikanlage. Die Anlage speist auch zwei E-Autos. In der Möbelproduktion wird nur

Holz aus der Region eingesetzt. Zu den Beschäftigten gehören Menschen mit Handicap und mit Migrationshintergrund. „So bildet unser Team die Gesellschaft ab. Auch die kontinuierliche Ausbildung von Berufsnachwuchs gehört für uns dazu.“ Ihre Erfahrungen zur nachhaltigen Unternehmensführung teilten Marcus Ahlers und seine Frau Ute auf dem Nachhaltigkeitstag der Handwerkskammer Münster am 21. September 2022.

Fachliches Können sichtbar gemacht

Alexander Krampe. © Teamfoto Marquardt

Lüdinghausen, März 2022. „Ich arbeite seit 22 Jahren, ohne einen Abschluss zu haben, und habe jetzt mit 40 entschieden: Ich hätte gerne einen Gesellenbrief, damit ich etwas in der Tasche habe“, erklärt Alexander Krampe von der Firma Dirk Tönies Metallbau und Anhängervertrieb seine Motivation, am Projekt Valikom Transfer teilzunehmen. Bei der Internet-Recherche war er auf diese Möglichkeit aufmerksam geworden, auch ohne formalen Berufsabschluss einen anerkannten Nachweis über sein fachliches Know-How zu erlangen. So wendete er sich an die Handwerkskammer Münster: „Die Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer war wirklich sehr angenehm. Sie hat mir die nötigen Unterlagen zukommen lassen, bei der Prüfungsvorbereitung geholfen, und wenn ich Fragen hatte, konnte ich mich immer an meine Ansprechpartnerin bei der HWK wenden“, so Krampe. Nach vier Monaten wurde ein Prüfungstermin vereinbart. Krampe bestand und hat damit seine Qualifikation als Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik nachgewiesen. „Mit dem Valikom-Zertifikat ist es ein völlig anderes Gefühl für mich. Es gibt einem Sicherheit.“ mehr

Betriebsübergabe mit Umwegen

Klemens Plessner und Lukas Harwerth (v.l.). © Studio Wiegel

Telgte, April 2022. Klemens Plessner ist 58 Jahre und hat die Übergabe seiner Zimmerei mit zehn Beschäftigten an den 32-jährigen Lukas Harwerth vertraglich gesichert. Zehn Jahre hat er diese vorbereitet. Eigentlich wollte Plessner den Betrieb an einen leistungsstarken Mitarbeiter übergeben, den er über Jahre zur Führungskraft aufgebaut hat. Doch dann sagte dieser vor vier Jahren plötzlich ab. Harwerth stieß daraufhin von außen in das Unternehmen. „Die Chemie zwischen uns passte von Anfang an. Bereits in den ersten Wochen meiner neuen Beschäftigung habe ich bemerkt, wie gut das Betriebsklima in der Zimmerei Plessner ist", erklärt Harwerth seine ersten Eindrücke. „Gerade diese Berufserfahrungen in einem anderen Betrieb sehe ich heute als einen großen Vorteil an. Mit diesem Pfund hätte mein damaliger Mitarbeiter als Übernehmer trotz meines langjährigen Aufbaus seiner Fähigkeiten nicht aufwarten können", fügt Plessner hinzu. Und stellt fest: „Manchmal geschieht etwas anders, als man denkt – und doch hätten die Dinge am Ende nicht besser laufen können."

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Nachhaltiges Wirtschaften ist die DNA des Handwerks

Der Umsatz des Handwerks im Kammerbezirk Münster hat sich 2022 geschätzt um 1,7 Millionen auf 30,7 Milliarden Euro erhöht.
Statistik zum Kammerbezirk Münster 2022

Im Kammerbezirk Münster wirkt etwa die Hälfte der rund 30.000 Handwerksbetriebe an einer höheren Energieeffizienz und am Klimaschutz mit. Darüber hinaus trägt jedes reparierende Gewerk zur Ressourcenschonung und damit letztlich zu Umwelt- und Klimaschutz bei.

- **Bau und Ausbaugewerke, Elektro- und Metallgewerbe: Maurer und Betonbauer, Elektrotechniker, Zimmerer, Stuckateure, Dachdecker, Maler und Lackierer, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Klempner, Brunnenbauer, Tischler, Ofen- und Luftheizungsbauer, Glaser, Installateur und Heizungsbauer, Metallbauer, Kälteanlagenbauer, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Informationstechniker, Tischler, Behälter- und Apparatebauer, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Holz- und Bautenschützer**
- **Kraftfahrzeuggewerbe: Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker, Karosserie- und Fahrzeugbauer, Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik**
- **Schornsteinfeger**
- **alle reparierenden Gewerke**

Die meisten Handwerksbetriebe sind Familienbetriebe, die oftmals schon seit Generationen Verantwortung für den Fortbestand des Unternehmens übernehmen.

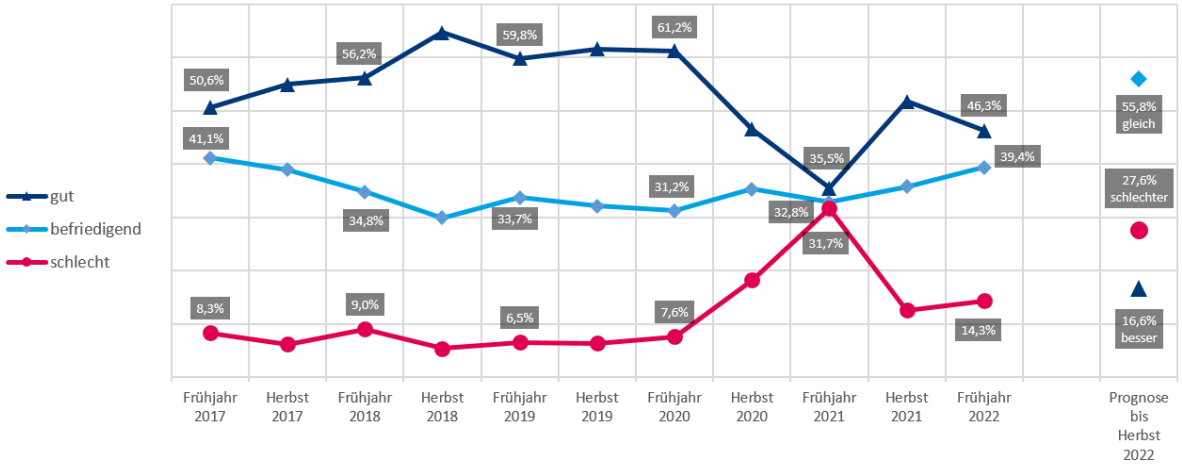
Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten im Handwerk des Kammerbezirks Münster hat sich 2022 geschätzt um rund 1.500 auf 213.000 erhöht. Im Handwerk greift der hohe Fachkräftebedarf in allen Branchen weiter um sich. Wie viele Stellen genau vakant sind, ist unbekannt. Zahlreiche Betriebe suchen händeringend Personal und versuchen, ihre Mitarbeiter:innen

möglichst an sich zu binden.

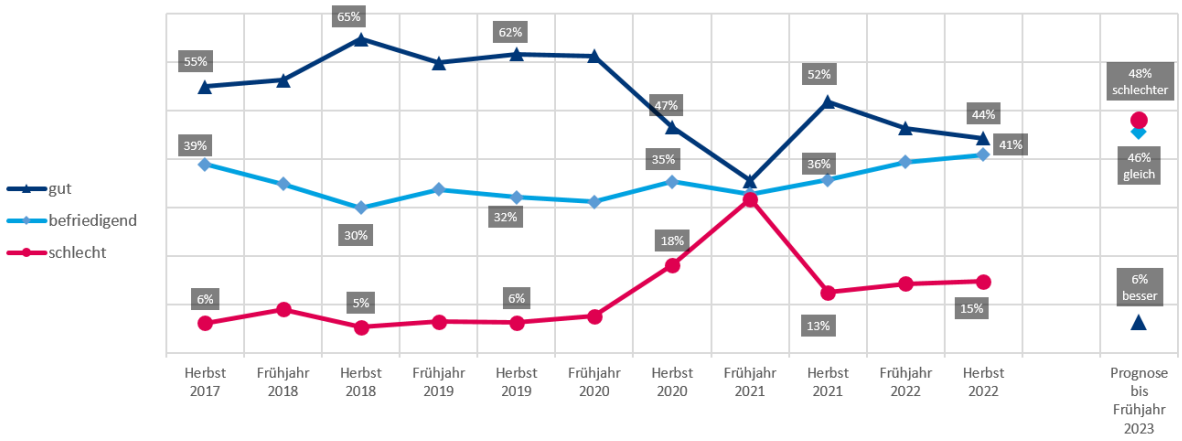
Konjunktur

Konjunktur im Handwerk des Kammerbezirks Münster im Frühjahr 2022



Im Frühjahr 2022 hat sich die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Münster gegenüber dem Vorjahr erholt. Aber die Pandemiefolgen drosselten die Geschäfte nach wie vor; steigende Produktionskosten sowie Lieferengpässe belasteten und stimmten für die Zukunft pessimistisch. Angesichts erwarteter weiterer Preissteigerungen drohte eine Stagflation in den nächsten Monaten.

Konjunktur im Handwerk des Kammerbezirks Münster im Herbst 2022:



Zukunftssorgen breiteten sich im Handwerk des Kammerbezirks Münster aus. Für die kommenden Monate prognostizierten die Betriebe starke Auftragsrückgänge bei inflationären Preisen.

Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie

Die Handwerkskammer Münster hat die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das heimische Handwerk intensiv beobachtet. Ab dem ersten Lockdown bis zum Frühjahr 2022 führte sie Blitzumfragen unter den Handwerksbetrieben im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region durch, um aktuell zu berichten. Die Ergebnisse:

- **Die Corona-Pandemie belastet die Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Münster vor allem durch einen erhöhten Organisations- und Verwaltungsaufwand. In einer Blitzumfrage der Handwerkskammer (HWK) Anfang Januar 2022 melden 94 Prozent von 535 Betrieben einen gestiegenen Aufwand, der mit Personal- und Materialkosten einhergeht. 43 Prozent stemmen einen stark bis sehr stark gestiegenen Organisationsaufwand. Im Schnitt wird er als mäßig erhöht eingeordnet. mehr**
- **Die Beschaffungsprobleme im Handwerk spitzen sich zu. 95 Prozent von 607 Betrieben, die an der Corona-Umfrage der Handwerkskammer (HWK) Münster Anfang Februar 2022 teilnahmen, melden Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Waren. Das sind 3 Prozent mehr als im Vormonat. Im Schnitt werden die Probleme als „mäßig" erlebt. Insgesamt ist die Betroffenheit durch die Pandemie im Monatsvergleich wieder gestiegen. mehr**
- **Im Kammerbezirk Münster erwarten 86 Prozent der Handwerksbetriebe steigende Kosten in den kommenden sechs Monaten. Das zeigt die Blitzumfrage der Handwerkskammer (HWK) Münster Anfang April 2022, an der sich 569 Betriebe aus dem Kammerbezirk beteiligten. mehr**

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Betriebe im nachhaltigen Wirtschaften stärken

Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung der Handwerkskammer Münster berät Existenzgründer:innen und Betriebe im Kammerbezirk betriebswirtschaftlich und technisch zu einer großen Bandbreite an Themen. Hinzu kommen Informationsveranstaltungen zu wiederkehrenden und aktuellen Inhalten mit Relevanz für Nachhaltigkeit. Ziel ist die Stärkung der Wirtschaftskraft der größtenteils kleinen und mittleren Unternehmen. Die Berater:innen sind wirtschaftlich unabhängig und verfolgen mit der Beratung keine finanziellen Interessen.

Beratungen, Anfragen, Fälle

- **Betriebswirtschaft: 1.255 (davon 522 Existenzgründer) geförderte Beratungen**
- **Technik: 297 geförderte Beratungen**
- **Innovation und Technologie (BIT): 32 geförderte Beratungen**
- **Digitalisierung: 165 Beratungen und Anfragen**

Informationsveranstaltungen

- **14 Informationsveranstaltungen für Existenzgründer mit 77 Teilnehmern**
- **8 Bankensprechtage mit 10 Teilnehmern**

- **3 Steuerberatersprechtage mit 6 Teilnehmern**
- **2 Erfindersprechtage mit 6 Teilnehmern**

Unternehmensnachfolge ist nachhaltig

Unternehmensnachfolge ist nachhaltig – in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht. Unternehmensnachfolgen tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen; sie sind nachhaltiger als Neugründungen von Betrieben. So werden bei einer Übernahme Gebäude, Maschinen, Materialien und Einrichtungen meist weiter genutzt, was auch finanziell vorteilhaft ist. Die wirtschaftliche Tätigkeit kann mit dem Schritt in die Selbstständigkeit schnell aufgenommen werden. Übernahmegründungen haben zudem eine höhere Überlebensrate als Neugründungen. Ausbildungs- und Arbeitsplätze blieben in der Regel erhalten und die Versorgung der Kunden gesichert.

Die HWK wirbt für die Übernahme bestehender Betriebe. Der Bedarf ist enorm: Jeder Vierte aller Handwerksbetriebe im Kammerbezirk hat Inhaber:innen, die älter als 60 Jahre sind. Die Frage der Unternehmensnachfolge durch einen Generationenwechsel steht damit für sie im Raum. Die Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen und Nachfolgern bildet für die Mehrheit die größte Herausforderung. Hierbei unterstützt die HWK durch einen den kostenlosen Vermittlungsdienst Betriebsbörse, ihr beratendes Übergabecenter und das Projekt Unternehmensnachfolge Schritt für Schritt.

2022 wurden durch die HWK-Betriebsbörse 1.280 Kontakte zwischen Unternehmen und Nachfolgeinteressenten hergestellt.

Nachfolge-Pitch: ein Forum für Erfolgsgeschichten von Betriebsübernahmen

Apfelbäume als Symbol für die Nachhaltigkeit einer Unternehmensnachfolge für die Pitch-Teilnehmer Marvin Grube, Jan-Philip Wagner, Sabine Etzrodt-Clermont und Daniele Lepori (2. bis 5. v.l.) von Präsident Hans Hund (l.), HWK-Geschäftsführer Thomas Harten und Oliver Johanning von der Signal Iduna Versicherung Münster (v.r.). © Teamfoto Marquardt

Dachdeckermeister Marvin Grube hat den Nachfolge-Pitch der Handwerkskammer (HWK) Münster gewonnen. Auf der Veranstaltung „Unternehmensnachfolge im Handwerk ist nachhaltig“ im HBZ Münster hatten vier Nachfolger ihre Erfolgsgeschichten als junge Unternehmer in einem etablierten Handwerksbetrieb präsentiert. Damit stellten sie sich dem Votum der teilnehmenden Gründungsinteressenten. Grube (24) ist vor einem Jahr als Mitarbeiter von Dachdeckermeister Michael Wermter in dessen Dachdeckerei in Senden eingestiegen. Dazu hatte er eine 50-Prozent-Beteiligung gekauft. Der 1995 gegründete Betrieb beschäftigt zwölf Mitarbeiter. HWK-Präsident Hans Hund würdige, Grube habe mit seiner bodenständigen und authentischen Art seinen Einstieg ins Unternehmertum

motivierend und informativ dargestellt. Dem Pitch gestellt hatten sich weiterhin Diplom-Betriebswirt Han-Philip Wagner von in Dorsten, der als Unternehmer ins Handwerk kam; Friseurmeisterin Sabine Etzrodt-Clermont, die den familiengeführten Ahauser Friseursalon in dritter Generation weiterführt, und Daniele Lepori, der das väterliche Autohaus in Bottrop mitübernommen hat. Der Pitch wurde durch Abstimmung entschieden. Auf der Veranstaltung betonte die HWK, dass eine Betriebsübernahme gegenüber Neugründungen den Vorteil bereits vorhandener Mitarbeiter, Kunden und Maschinen biete. „Die Übernahme eines Unternehmens trägt in hohem Maße dazu bei, Ressourcen zu schonen, langjährige Kundenbeziehungen zu erhalten und gegebene Strukturen weiterzuentwickeln. Die Betriebe leben weiter“, hob Hund die Nachhaltigkeitsaspekte von Nachfolgen hervor. Als Symbol dafür überreichte die HWK den Pitch-Teilnehmern Apfelbäume. Sponsor ist die Signal Iduna Versicherung.

Fachkräfteinitiative

Ziel der „Fachkräfte-Initiative" der Handwerkskammer Münster ist es, die Betriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region für den demografischen Wandel weiter gut aufzustellen, damit das Handwerk auch künftig die stabilisierende Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe bleibt, als die sie sich bisher immer erwiesen hat. Darum bietet die Handwerkskammer Unternehmen und Beschäftigten eine Vielzahl von Beratungs- und Bildungsangeboten an. Sie alle zeigen, wie spannend und vielseitig Arbeitsfelder und Berufsperspektiven im Handwerk sind und wollen Talente und Innovationen bestmöglich fördern. mehr

Neutralität in Tarifangelegenheiten

Die Handwerkskammer ist keine Tarifpartei und diesbezüglich strikt der Neutralität verpflichtet. Sie befürwortet die Tarifbindung der Betriebe, die die Lohnfindung als Angelegenheit der Tarifvertragsparteien mit ihren speziellen Branchenkenntnissen betrachtet, und nicht die der Politik.

Bekämpfung der Schwarzarbeit

Die HWK setzt sich im Rahmen ihrer Aktivitäten zur Bekämpfung der Schwarzarbeit für fairen Wettbewerb ein und unterstützt damit indirekt auch faire Arbeitsbedingungen (legale Beschäftigungspraktiken). Dazu kooperiert sie mit Ordnungsbehörden der Region. Diese Aktivitäten sind umso effektiver, je breiter die Ordnungsbehörden in dieser Hinsicht aufgestellt sind.

HWK intern

Soziale Kennzahlen der Belegschaft am 31. Dezember 2021

- **Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent): 256 (294 Personen)**
- **Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung: 169**
- **Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im HBZ: 125**
- **Zahl der Mitarbeiter: 144 Männer**
- **Zahl der Mitarbeiterinnen: 150 Frauen**

- **Zahl der in 2022 neu eingestellten Mitarbeitenden: 28**
- **Zahl der in 2022 ausgeschiedenen Mitarbeitenden: 23**
- **Zahl der Mitarbeiter, die Elternzeit in Anspruch genommen haben: 7**
- **Zahl der Mitarbeiterinnen, die Elternzeit in Anspruch genommen haben: 3**
- **Rückkehrrate nach Beendigung der Elternzeit: 100 %**

Diversitätsmerkmale der Belegschaft am 31. Dezember 2021

- **Anteil der Mitarbeitenden unter 30 Jahren: 32**
- **Anteil der Mitarbeitenden zwischen 30 und 50 Jahren: 107**
- **Anteil der Mitarbeitenden über 50 Jahren: 155**
- **Anteil der Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund: 13 (Geburtsort nicht Deutschland)**
- **Anteil der Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung: 20**

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen: *„Technologischer Fortschritt bildet die Basis für die Erreichung von Umweltzielen, wie der verbesserten Ressourcen- und Energieeffizienz. Ohne Technologie und Innovation wird es keine Industrialisierung geben, und ohne Industrialisierung wird es keine Entwicklung geben. Es müssen mehr Investitionen in Hightech-Produkte getätigt werden, um die Effizienz zu steigern, und ein Fokus muss der Ausbau von Mobilfunkdiensten sein, die die Verbindungen zwischen den Menschen verbessern.“* **Vereinte Nationen**

Geschichten

Idee: Bauschutt zu Beton recyceln

v.l.: Wolfgang und Hans-Jürgen Büscher. © Teamfoto Marquardt

Heek, Februar 2023. Am Anfang einer großen Innovation steht manchmal ein vergleichsweise kleines Problem. So ging es auch den Brüdern Wolfgang und Hans-Jürgen Büscher, Inhaber des Betonwerks Büscher in Heek: „Auf unserem Hof war der Lagerplatz für Bauschutt knapp. Wir wurden das Material nicht mehr los. Da entstand die revolutionäre Idee, daraus Recyclingbeton zu machen.“ Anfangs seien sie belächelt worden, erinnert sich Wolfgang Büscher. Nach sieben Jahren Tüftelarbeit mit Höhen

einschließlich Förderung, aber auch Tiefen und Rückschlägen hat das Deutsche Institut für Bautechnik die „Büscher Wand“ zugelassen. Die Innenwand besteht weitgehend aus recyceltem Material. Die knappen Rohstoffe Sand und Kies sind komplett ersetzt. Die handwerklichen Betonsteinhersteller forschen weiter. Sie sind jetzt auf der Suche nach CO2-neutralem Zement. Die Vision ist ein internationales Netzwerk von Partnern. „Wir können schließlich nicht überall selbst Betonwerke aufbauen“, blickt Hans-Jürgen Büscher (r.) auf die Potenziale – denn Bauschutt gibt es schließlich weltweit in Massen.

Cluse programmiert fünf Achsen

v.l. Thomas und Niklas Cluse. © Teamfoto Marquardt

Borken, Januar 2023. „So gut wie jetzt, ging es mir noch nie“, frohlockt Thomas Cluse (l.). Seine Borkener Tischlerei Cluse wird weithin empfohlen, wenn Designer, Yacht- oder Modellbauer, die Automobilindustrie und Privatleute ausgefallene Objekte mit Rundungen oder design-orientierten Oberflächen realisieren wollen. Auch andere Tischlereien gehören zur Kundschaft. Dann programmiert der Tischlermeister zusammen mit Sohn und Meisterschüler Niklas Cluse (r.) eine von drei Fünf-Achs-Fräsen. Die Maschine fräst aus einem Holzklotz oder anderen Materialien Sonderformen nach dreidimensionalen Konstruktionen – mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten. Bei steigender Nachfrage und ausgelasteten Kapazitäten hat der Handwerksbetrieb die vierte Fräse schon bestellt. Thomas Cluse erinnert sich, wie er nach der ersten Investition neben dem Tagesgeschäft nächtelang Software- Programme studierte. Die Mühe für die Digitalisierung hat sich gelohnt: „Wir haben uns als kleine Tischlerei ein Alleinstellungsmerkmal erworben.“ Nebenbei: Seine Mitarbeiterfluktuation tendiert in dem zukunftsträchtigen Arbeitsfeld gen Null.

Digitale Techniken extern und intern

epi. © Andreas Buck

Recklinghausen, Mai 2023. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Digitalisierung mitnehmen, das ist das Ziel von Stefan Böckmann und Wolfgang Ludwigs (v.l.), beide Geschäftsführer des Elektrobetriebsepi in Recklinghausen. Das bundesweit tätige Handwerksunternehmen bietet seinen Kunden zeitgemäße digitale Lösungen und nutzt auch für interne Prozesse digitale Potenziale. Modernste Softwarelösungen eröffnen zusätzliche Kommunikationskanäle und tragen dazu bei, Baustellen komplett über mobile Geräte effizienter abzuwickeln. Eine App unterstützt die Arbeitssicherheit. Um alle 136 Beschäftigte, darunter 31 Auszubildende, einzubinden, wurde das eigene Schulungszentrum modernisiert und erweitert. „Das Ziel ist es, durch interne Schulungen Know-how zu vermitteln, Vertrauen zu schaffen und Anwendungsängste abzubauen“, betont Ausbilderin Aylin Koschel (2.v.r.). Azubis werden frühzeitig an die Systeme herangeführt: Sie führen schon das Berichtsheft ausschließlich digital. Umgekehrt bilden die Online-Anwendungen für Azubis einen Lernmehrwert. Auch Connor Böckman (r.) schätzt die Nutzung zeitgemäßer Technologien in seinem Betriebspraktikum.

Gerätetracking verkürzt Suchzeiten

Thomas Pollmeier. © Andreas Buck

Ahlen, Oktober 2023. „Meine Werkzeuge hatten die Angewohnheit, Beine zu bekommen“, nennt Thomas Pollmeier augenzwinkernd als Grund für die Einführung einer digitalen Werkzeugortung in seinem Betrieb, Elektro Pollmeier in Ahlen. Vor fünf Jahren war das. Über seine Erfahrungen mit der Trackingsoftware hat Pollmeier in der Online-Digitalwoche der Handwerkskammer Münster berichtet. „Die Technik bedeutet für mich vor allem weniger Stress“, hebt der Elektroinstallateurmeister hervor. Für seine 45 Mitarbeitenden sei die Suchzeit nach den gechippten Werkzeugen gesunken; es gebe weniger Schwund auf den Baustellen. Die Beladung der 25 Fahrzeuge mit speziell benötigten Werkzeugen für die jeweilige Baustelle funktioniere damit leichter. „Jetzt wissen wir immer genau, wo was ist, und können gezielt kommunizieren, wenn etwas gebraucht wird“, erlebt Pollmeier im Tagesgeschäft .

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Industrie, Innovation und Infrastruktur braucht das Handwerk.

Das Handwerk ist ebenso elementar für wirtschaftliche Entwicklung wie die Industrie. Die Industrie braucht das Handwerk. Das moderne Handwerk verarbeitet und installiert Produkte der Industrie. Handwerk hat aber auch schon vor der Industrialisierung funktioniert. Es ist Jahrtausende alt.

Neue Produkte und Dienstleistungen

Erfindungen haben im Handwerk Tradition. Die Betriebe verfügen traditionell über ein sehr großes Innovationspotential. Wie viele Tüftler, Erfinder, Forscher und Entwickler in Handwerksbetrieben tätig sind und welche Ideen und neue Technologien sie allein oder in Kooperation mit anderen Unternehmen oder der Wissenschaft umsetzen, lässt sich nicht genau quantifizieren. Ihre Zahl ist erfahrungsgemäß hoch.

Technologietransfer-Preis für Handwerker und Wissenschaftler

In einem festlichen Rahmen verlieh eine Delegation des Vereins Technologietransfer Handwerk e.V. den „Seifriz“ bei CLK. Mit den Preisträgern Dr. Carsten Cruse (CLK-Geschäftsführer, 4.v.l.) und Prof. Dr. Jürgen te Vrugt (FH; Münster, 4.v.r.) freuten sich Regierungspräsidentin Dorothee Feller, HWK-Präsident Hans Hund (r.), FH-Vizepräsident Carsten Schröder (2.v.r.) und Jurymitglieder. © Markus Hauschild

Einer von drei Seifriz-Preisen für Technologietransfer im Handwerk 2022 an ein Innovationsteam aus dem Handwerkskammerbezirk Münster verliehen: Zu den Preisträgern des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs gehören das Unternehmen CLK aus Altenberge und Prof. Dr. Jürgen te Vrugt vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der FH Münster. Die Kooperationspartner wurden bei CLK ausgezeichnet. Das Unternehmen, das sich auf kundenindividuelle Lösungen in der industriellen Bildverarbeitung und flexiblen Robotik spezialisiert hat, entwickelte zusammen mit der Wissenschaft den „MultiCheck“, eine digitale Fremdkörperkennung im Gutstrom mittels Bilderkennung und -verarbeitung. Der Wettbewerb zum Seifriz-Preis wird seit über 30 Jahren als Wettbewerb für Wissenstransfer durch den Verein Technologietransfer Handwerk e.V. in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftszeitschrift „Handwerk Magazin“ veranstaltet. Der Preis wird ermöglicht durch eine bundesweite Jury und dem Engagement von Beratern in den Kammern und Fachverbänden. Der Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer (HWK) Münster begleitet die Bewerbungen aus der Region. Seit 1989 gingen 33 Seifriz-Preise in den Kammerbezirk Münster.

Innovationspreis Münsterland für Handwerksbetriebe

Von den fünf Trägern des Innovationspreises Münsterland 2022 haben drei ihre Wurzeln im Handwerk

- **Kategorie "Wirtschaft": Mit ihrer Innovation „Wasserstoff BHKW agenitor 406 H2“ war es der 2G Energy AG aus Heek 2019 als weltweit erstem Hersteller gelungen, Blockheizkraftwerke für den Betrieb mit Wasserstoff statt Erdgas umzurüsten. Das global tätige Unternehmen ist aus dem Handwerksbetrieb 2G Energietechnik am**

Stammsitz hervorgegangen, der heute zu den Partnern der Aktiengesellschaft gehört.

- **Kategorie „Wissenschaft trifft Wirtschaft“: CLK aus Altenberge hat in Kooperation mit der FH Münster den „MultiCheck“ entwickelt. Das Kamerasystem erkennt zuverlässig Fremdkörper bei der Produktion von Lebensmitteln.**
- **Kategorie "Klein und pfiffig": DieDeutsche E-Bike Akkuservice UG aus Münster verhindert mit ihrer „EproSafe Akku Schutzbox“ nachhaltig Haus- und Garagenbrände aufgrund brennender Akkus.**

Zulieferhandwerk

Den Corona-Einbruch des Vorjahres haben die handwerklichen Zulieferbetriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region in 2022 hinter sich gelassen. Das zeigte eine Umfrage der Handwerkskammer (HWK) Münster unter Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen für die Industrie erzeugen. Die Mehrheit (56 Prozent) verbuchte eine „gute“ Geschäftslage. Nur 6 Prozent fanden ihre Geschäfte „schlecht“, 38 Prozent „befriedigend“. Umsätze und Auftragslage verbesserten sich im Jahresvergleich. Es wurde wieder mehr investiert. Der Beschäftigungsstand konnte gehalten werden. Die gute Laune wurde getrübt durch die Zukunftsrisiken des Ukrainekrieges, Materialmangel und weiter steigender Kosten. Die Zulieferer rechneten bei gleichbleibend guter Auftragslage im Saldo mit rückläufigen Geschäften im nächsten Halbjahr: 30 Prozent sagten, die Lage werde „schlechter“; lediglich 13 Prozent erwarteten „bessere“ Geschäfte. Die Betriebe planten, dennoch mehr Personal einzustellen und die Investitionen leicht zu erhöhen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung stellt neue Anforderungen an die Vernetzung und Kooperationsbereitschaft der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter:innen. Sie fördert zugleich den Einsatz neuer Technologien und Kommunikationsmedien. Gerade für das Handwerk ergeben sich durch die Digitalisierung enorme Chancen: die Steigerung der Produktivität und Flexibilität, den Entwurf neuer Geschäftsmodelle und die weitere Optimierung der Unternehmensabläufe und Prozesse.

In einer Umfrage der Handwerkskammer Münster im August 2022 machten 764 Betriebe aus dem Kammerbezirk Angaben, inwieweit die Digitalisierung eine Herausforderung für sie ist. Die Antworten:

- **gar nicht: 11 Prozent**
- **gering: 29 Prozent**
- **mittel: 43 Prozent**
- **stark: 17 Prozent**

Generell ist die Digitalisierung in den Betrieben des Handwerks mittlerweile Teil des Alltags geworden. Aktuell liegt das Augenmerk überwiegend auf der Digitalisierung von Prozessen beziehungsweise der Vereinheitlichung digitaler Prozesse. Diese sind oft branchenabhängig. Cloudlösungen finden zunehmend Anwendung. Für viele Betriebe ist das zunehmend vernetzte Arbeiten mit Externen, wie Steuerberater und Lieferanten, ein Thema. Auch mobiles Arbeiten ist weiter im Kommen.

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Technologie- und Innovationsberatung

Das Handwerk verfügt traditionell über ein sehr großes Innovationspotential. Immer wieder aber kommen vielversprechende Entwicklungsideen nie zur Markteinführung, da die Umsetzung nicht strategisch erfolgte. Bei der Realisierung von Innovationen gibt es keine normierte Vorgehensweise. Eine strukturierte Abwicklung sollte jedoch eingehalten werden, um Aussicht auf wirtschaftlichen Erfolg zu haben. Die Technologieberatung der Handwerkskammer unterstützt innovative Betriebe bei der Umsetzung von Innovationen – von der Idee bis zur erfolgreichen Markteinführung – durch die Innovationsberatung. Diese umfasst eine Technik-Recherche, gewerbliche Schutzrechte, technische Förderprogramme, Technologietransfer und Hochschulkontakte. Hinzu kommt das Angebot der Erfindersprechtage, bei denen Unternehmen den Schutz ihrer Ideen und Neuerungen mit einem Patentanwalt erörtern können.

Im Mittelpunkt des Innovationszirkels Handwerk der HWK Münster steht die Begeisterung für neue Ideen, Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Der Arbeitskreis führt innovative Betriebe aus der Region zusammen und bündelt in halbjährlichen Treffen mit Information und Möglichkeiten zum Netzwerken das Entwicklungspotential im Handwerk.

Digital-Initiative

Die Handwerkskammer Münster und die Kreishandwerkerschaften der Region bündeln ihre Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung und bieten Handwerksunternehmen unter der Marke handwerk.digital Münsterland + Emscher-Lippe ein kostenloses Dienstleistungspaket aus Information, Weiterbildung und Beratung an. Handwerksbetriebe erfahren Unterstützung durch die HWK bei ihrer weiteren Digitalisierung durch die Beratungstools Procheck zur Prozessoptimierung und Website-Check und das Sicherheitstool-Mittelstand. Gebündelte Informationen liefert die HWK in Online-Sessions zu verschiedenen Themen in ihrer jährlichen Digitalwoche. Die HWK informiert und berät zu Online-Marketing, Social Media, Cybersicherheit und Suchmaschinenoptimierung und anderem mehr.

Zuliefer-Initiative

Der Arbeitskreis Zulieferer und Zerspanung bietet regelmäßig stattfindende Treffen an wechselnden Orten mit der Möglichkeit, sich aktuell zu relevanten und neuen Themen rund ums Zulieferwesen auszutauschen und die Kooperation zwischen den Betrieben zu stärken. Der Zulieferkatalog ZULIKA erschließt Handwerksunternehmen neue Abnehmerkreise in Industrie und Dienstleistungswirtschaft.

Handwerk präsentiert Hightech auf Hannover Messe

Im Gespräch am Messe-Gemeinschaftsstand des Handwerks (v.l.): Betriebsleiter Markus Pöhlitz und Geschäftsführer Wolfgang Schilling von formWerk, Münsterland e.V.-Vorstand Klaus Ehling, HWK-Präsident Hans Hund und stv. HWK-Geschäftsführer Thomas Melchert. © Henning Scheffen

Sieben Zulieferbetriebe aus dem Kammerbezirk Münster haben sich auf der Hannover Messe 2022 auf dem Gemeinschaftsstand „Handwerk & Hightech“ präsentiert, den die HWK zum 15. Mal organisiert hatte. Sie gehörten zu insgesamt elf Ausstellern, die auf der Leitmesse zum Thema „Engineeres Parts & Solutions“ zukunftsträchtige Ideen und Lösungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau vorstellten: Arnskötter Präzisionstechnik (Greven), dkon (Lengerich), Laumann (Hörstel), formWerk (Ibbenbüren), Spreckelmeyer (Lengerich), Wierling Stahl- und Maschinenbau (Nordkirchen) und Alfred Woltering Stahl- und Maschinenbau (Ochtrup).

Vor Ort präsent waren auch der Münsterland e.V. und die HWK, die zusammen auf die betriebliche Innovationsfähigkeit und Kompetenzvielfalt des Handwerks und der Region Münsterland aufmerksam machen wollen. Kammerpräsident Hans Hund betonte bei einem Besuch der Betriebe auf dem Gemeinschaftsstand: „Das international tätige Zulieferhandwerk zeigt Kunden und Interessenten aus der Industrie, dass es ein leistungsfähiger Partner auf Augenhöhe ist.“ Die Betriebe trügen mit ihren innovativen Lösungen zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft, Intensivierung der zirkulären Wertschöpfung und somit zur nachhaltigen Produktion bei. Mit dem Gemeinschaftsstand will die Handwerkskammer kleinen und mittleren Unternehmen einen kostengünstigen Zugang zu internationalen Leitmessen eröffnen, wo sie neue Kunden und Partner gewinnen können. Weitere Ziele sind Netzwerkbildung und Kooperation zwischen den Ausstellern. Im Kammerbezirk Münster gehören 1.897 Betriebe zu den Zuliefergewerken. Sie beschäftigen insgesamt rund 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaften 5 Milliarden Euro Umsatz.

Herausforderungen

Für die weitere Digitalisierung ist das Handwerk auf eine überall verfügbare digitale Infrastruktur angewiesen. Es fordert den flächendeckenden Ausbau die Mobilfunkgeneration 5G und damit ein schnelles mobiles Internet für alle.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern: ***„Die internationale Gemeinschaft hat erhebliche Fortschritte gemacht, um Menschen aus der Armut zu befreien. Die am stärksten gefährdeten Nationen – wie die am wenigsten entwickelten Länder, die Binnenentwicklungsländer und die kleinen Inselentwicklungsländer – schreiten weiterhin in der Armutsbekämpfung voran. Allerdings bestehen immer noch Ungleichheiten und große Unterschiede beim Zugang zu Gesundheits-, Bildungseinrichtungen und anderen Gütern. […] Um Ungleichheiten abzubauen, sollten politische Maßnahmen grundsätzlich universell sein und den Bedürfnissen benachteiligter und marginalisierter Bevölkerungsgruppen Rechnung tragen.“*** Vereinte Nationen

Geschichten

Integrationspreis Handwerk für Bayram Tosun

v.l.: Baris Bafra, Hans Hund, Mhd Nizar Al Hjjar, Mertcan Cakan, Bayram Tosun. © Andreas Buck

Bottrop, Juni 2022. Mit dem Integrationspreis Handwerk NRW 2022 im Kammerbezirk Münster wurde der Betrieb von Kraftfahrzeugtechnikermeister Bayram Tosun (49) in Bottrop ausgezeichnet. Der in der Türkei geborene Unternehmer ist im Alter von drei Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland gekommen und hat sich als Jugendlicher für eine Ausbildung im Kraftfahrzeughandwerk entschieden. Mit 40 Jahren absolvierte er erfolgreich die Meisterschule und gründete 2018 seine Kfz-Werkstatt. Er bildet drei Lehrlinge mit Migrationshintergrund aus: Mertcan Cakan (22) und Baris Bafra (18), deren Familien aus der Türkei stammen, und den Syrer Mhd Nizar Al Hjjar (24). Überreicht wurde der Integrationspreis von Handwerkskammer-Präsident Hans Hund.

Auslandspraktikum: Beruf in der Ferne erleben

Eugen Wolf (r.) ermöglichte Yawovi Akakpo während der Ausbildung ein Praktikum auf Kreta. © Andreas Buck

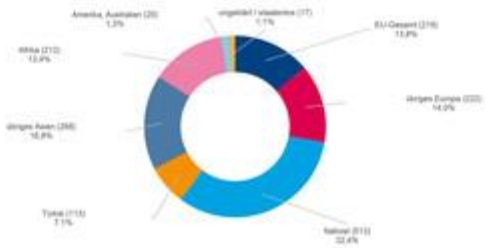
Hörstel, Oktober 2022. Seit zwei Jahren macht Yawovi Akakpo aus dem westafrikanischen Togo eine Ausbidung bei R & S Fahrzeugbau in Hörstel. Nachdem er in seiner Heimat die deutsche Sprache studierte, kam er nach Deutschland und arbeitete zunächst in Hannover in einer Pflegeeinrichtung. „Ich wollte jedoch etwas Technisches in Deutschland erlernen“, erklärt der 28-Jährige. Bei seiner Suche nach einem passenden Betrieb stieß er über das Internet auf das Ausbildungsangebot von R & S Fahrzeugbau. „Wegen seiner guten schulischen Leistungen hat Yawovi kürzlich die Dauer seiner Ausbildung um ein Jahr verkürzen können“, berichtet Geschäftsführer Eugen Wolf und stellt fest: „Mit der Gesellenprüfung nach nur zweieinhalb Jahren und dem zeitgleich angestrebten Abschluss als ‚Europaassistent‘ hat er sich gleich mehrere anspruchsvolle Ziele gesetzt.“ Angesichts des Lerneifers von Akakpo zweifle er jedoch nicht an seinem Erfolg. Yawovi Akakpo: „Ich will in kurzer Zeit möglichst viel lernen.“ Er plant durch die frühere Gesellentätigkeit schneller Kapital anzusparen, um sich damit später in Togo selbstständig zu machen.

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Im Handwerk zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hinwill.

Handwerk ist offen für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht und Glaubensbekenntnis. Sie alle finden hier gleiche Bildungschancen. Die Betriebe im Kammerbezirk leisten einen bedeutenden Anteil zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Auszubildende nach Nationen im Kammerbezirk Münster 2022



Auszubildende nach ausländischen Nationen im Kammerbezirk Münster 2022

Auszubildende nach Asylherkunftsländern im Kammerbezirk Münster 2022

Auszubildende nach Asylherkunftsländern im Kammerbezirk Münster 2022

Handwerksunternehmer:innen

Die Integrationskraft des Handwerks zeigt sich auch bei den Unternehmerinnen und Unternehmern und Führungskräften im Handwerk: 13 Prozent aller Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Münster haben einen Inhaber, Gesellschafter, Geschäftsführer oder Ausbilder mit ausländischem Pass – insgesamt rund 3.800 Unternehmen. Die am meisten vertretenen Nationalitäten sind polnisch, türkisch, syrisch, rumänisch und niederländisch.

Beitrag der HWK Münster

Die Handwerkskammer Münster stellt ihre Beratung, Bildung und Dienstleistung allen Handwerker:innen im Kammerbezirk in gleicher Qualität und Quantität bereit. In Projekten und im gesetzlichen Auftrag wirkt sie daran mit, Menschen aus benachteiligten Gruppen eine berufliche Perspektive im Handwerk zu geben und ihnen Aufstiegsmöglichkeiten zu eröffnen beziehungsweise zu erleichtern.

Willkommenslotsen

PASSGENAUE BESETZUNG

WILLKOMMENSLOTSEN

Die Handwerkskammer Münster hat das Projekt Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen und ausländischen Fachkräften erweitert und bietet für Handwerksunternehmen Beratung und Unterstützung bei der beruflichen Integration von geflüchteten Menschen an. Ziel ist es, durch die passgenaue Vermittlung von geflüchteten Menschen in Ausbildung und Arbeit, Fachkräfteengpässe abzubauen.

Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen

Im Austausch über Inklusion (v.l.): Claudia Stremming (HWK-Unternehmensberaterin für Inklusionsbetriebe in Westfalen), Michael Veltmann (Sachbereichsleiter Inklusionsbetriebe LWL), Annette Averesch (künftige HWK-Inklusionsberaterin EAA), Frank Schrapper (Sachbereichsleiter Technischer Beratungsdienst LWL), Ralph Peya (Referatsleiter des LWL-Inklusionsamtes), Thomas Banasiewicz (HWK-Hauptgeschäftsführer), Bernhard Stüer (HWK-Inklusionsberater EAA) und Thomas Harten (HWK-Geschäftsführer). © HWK Münster

Was 26 Jahre zuvor als Modellprojekt von Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und Handwerkskammer (HWK) Münster begann, hat in 2022 eine Grundlage durch das Sozialgesetzbuch IX bekommen: die Beratung zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen im Handwerk. Dieser Service wird seitdem unter dem Namen „Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber“, kurz EAA, fortgeführt. In diesem Rahmen bleibt die Inklusionsberatung bei der HWK angesiedelt. Handwerksunternehmen, die Menschen mit Behinderung beschäftigen oder einstellen wollen, werden beraten. Betriebsinhaber:innen erhalten Informationen über Unterstützungsangebote, beispielsweise Leistungen zur behindertengerechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Jährlich melden sich etwa 50 ratsuchende Betriebe bei der HWK.

Als zweite Dienstleistung im Kontext von Behinderungen ist die betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung für Inklusionsbetriebe aller Branchen im Bereich des LWL an der HWK Münster angesiedelt. Seit Beginn dieser Beratungsstelle im Oktober 2002 wurden mehr als 1.500 zusätzliche Arbeitsplätze für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen in Inklusionsbetrieben geschaffen. In den meisten Fällen war die HWK-Beratung involviert. Ende 2021 waren insgesamt 4.280 Personen, davon 2.211 aus der Zielgruppe, in Inklusionsbetrieben beschäftigt. Die betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung richtet sich auch an schwerbehinderte Existenzgründerinnen und -gründer. mehr

Berufsanerkennung

Menschen ohne formalen Berufsabschluss haben es in der Arbeitswelt meist nicht leicht. Ihnen fehlt ein anerkannter Nachweis über ihr fachliches Know-How und das, was sie können. Insbesondere wenn sie ihren Arbeitsplatz wechseln wollen oder müssen, kann dies ein handfestes Problem sein. Auf dem Arbeitsmarkt werden sie leicht übersehen oder unterschätzt.

Die Handwerkskammer ist zuständig für die Gleichwertigkeitsfeststellung von im Ausland erworbener Berufsqualifikationen nach dem nach dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG) und dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG): Nach Letzterem erhielten 99 Personen erhielten in 2022 einen Anerkennungsbescheid über die teilweise und vollständige Gleichwertigkeit ihrer Qualifikation. Nach einer Anpassungsqualifizierung wurden 11 Folgeanträge gestellt. Die HWK beriet in 561 Fällen. mehr

Im Projekt „ValiKom: Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen“ wird ein Validierungsverfahren entwickelt, mit dem beruflich relevante Kompetenzen, die nicht in formalen Bildungsprozessen erworben wurden, festgestellt werden können. Dieses wird anschließend durch die beteiligten Kammern erprobt und die Ergebnisse in einem Handlungsleitfaden für Kammern veröffentlicht. In 2022 2022 hat die HWK die Kompetenzen von 22 Personen validiert. mehr

Herausforderungen

- **Adäquate Deutschkenntnissse sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsausbildung im Handwerk.**
- **Mehr Wissen um die Zukunftschancen mit einem Handwerk wäre förderlich, um junge Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund für eine Ausbildung zu interessieren.**
- **Durch die Mitwirkung und die Übernahme von Ehrenämtern in Innungen durch Menschen mit Migrationshintergrund nähme ihre Partizipation und Mitbestimmung in den Gremien des Handwerks zu.**

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten: *„Städte sind Drehscheiben für Ideen, Handel, Kultur, Wissenschaft, Produktivität, soziale Entwicklung und vieles mehr. Städte haben es den Menschen im besten Fall ermöglicht, sich sozial und wirtschaftlich zu entwickeln. Da die Zahl der Menschen, die in Städten leben, bis 2030 auf 5 Milliarden Menschen ansteigen soll, ist es wichtig, dass effiziente Stadtplanungs- und Managementpraktiken vorhanden sind, um den Herausforderungen der Urbanisierung zu begegnen.“* **Vereinte Nationen**

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Das lokal gewachsene Handwerk steht im Grunde für eine Stadt der kurzen Wege und lebendige Dörfer. Ladengewerke und Hinterhofwerkstätten sind traditionell in Zentren und Wohngegenden angesiedelt. Die Betriebe sind als Dienstleister und Arbeitgeber beziehungsweise Ausbilder vor Ort präsent. Durch ihr weit verbreitetes ehrenamtliches Engagement, etwa in Sportvereinen und bei der Freiwilligen Feuerwehr, sorgen Handwerkerinnen und Handwerker auch als Gesellschaftsgruppe für Stabilität und ein Miteinander.

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Bessere Rahmenbedingungen für den Einzelhandel und Handwerksbetriebe in Stadt- und Gemeindezentren fordert die Handwerkskammer (HWK) Münster. Sie will die 78 Kommunen im Kammerbezirk für die Verbindung zwischen der Entwicklung von Ortszentren und dem Handwerk sensibilisieren.

Das Verwaltungsgebäude der Handwerkskammer in Münster. © Teamfoto Marquardt

Mehr Wertschätzung im Kreis Recklinghausen

Gemeinsames Engagement für das Handwerk: Repräsentanten der Kooperationspartner. © Kreis Recklinghausen

17 Partner unterschreiben gemeinsame Kooperationsvereinbarung: Das Handwerk in der Emscher-Lippe-Region ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor mit großem Potenzial – besonders auch mit Blick auf Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilität. Darum haben es sich der Kreis Recklinghausen und die Handwerkskammer Münster zur Aufgabe gemacht, das Handwerk vor Ort zu stärken. 17 Partner konnten von den beiden Initiatoren gewonnen werden, die eine Kooperationsvereinbarung zur Stärkung des Handwerks unterzeichneten. Mit dabei sind die zehn kreisangehörigen Städte, die Kreishandwerkerschaften Emscher-Lippe-West, Herne und Recklinghausen, die Agentur für Arbeit Recklinghausen, das Jobcenter Kreis Recklinghausen und natürlich die HWK und der Kreis. Vergleichbare Kooperationen in Gelsenkirchen und Bottrop wurden im vergangenen Jahr geschlossen. Die Botschaft lautet: Handwerk bringt Qualifizierung, Zukunftstechnologien, Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz voran.

Partner des MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen

Die Handwerkskammer Münster berät Betriebe zu nachhaltigen Verkehrsthemen, etwa zur Zukunft der Mobilität. Sie ist Partnerin des Projekts "MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen" des Westdeutschen Handwerkskammertages. Grundlegendes Ziel der beteiligten Handwerkskammern ist es, die Etablierung nachhaltiger Mobilität in Betrieben weiter voranzutreiben. Der „MobilityHub“ versteht sich als Servicepartner. Die Projektwebsite mobilityhub-handwerk.de dient seit dem September 2022 als Informationsquelle zu nachhaltiger Mobilität für Partner und Betriebe.

Dialog für nachhaltige Mobilität in der Stadtregion Münster

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen und die Handwerkskammer (HWK) Münster haben im Februar 2022 ihren Diskussionsbeitrag für eine „Nachhaltige Mobilität in der Stadtregion Münster“ vorgestellt. Der Beitrag beinhaltet einen Fahrplan zur Umsetzung konkreter Maßnahmen, mit dem die Wirtschaft in einen konstruktiven Dialog mit Politik und Verwaltung treten möchte. Eine Stärkung des Umweltverbunds liegt im natürlichen Interesse des Handwerks. So kann der Verkehr in der Stadtregion Münster entzerrt werden. Das Handwerk lebt letztlich davon, seine Kunden erreichen zu können. Viele Handwerksunternehmen leiden darunter, dass die Erreichbarkeit ihrer Einsatzorte vor allem in der Stadt immer aufwändiger werden. Bei den sich entwickelnden Auftragszahlen schmerzt es die Betriebe umso mehr, wenn An- und Abfahrtswege immer mehr Zeit kosten – Zeit, die letztlich fehlt für die eigentlichen Arbeiten vor Ort. In dem Diskussionsbeitrag geht es darum, aufzuzeigen, welche Voraussetzungen und Wechselwirkungen für die einzelnen Maßnahmen bestehen und in welchen Schritten es gelingen kann, zu einer nachhaltigeren Mobilität zu kommen. Dabei solle die Erreichbarkeit der Stadt für Pendler und Besucher unter dem Strich nicht schlechter werden. Aus Sicht der Kammern müssen als eine der zentralen Rahmenbedingung einzelne Beschränkungen für den motorisierten Individualverkehr mit einer spürbaren Verbesserung der Angebote bei Bussen und Bahnen, einhergehen. Dies wiederum bedeutet aus Sicht von IHK und HWK, dass der Bund, das Land NRW, aber auch die Stadt Münster und die Münsterlandkreise letztlich mehr finanzielle Mittel für einen noch attraktiveren öffentlichen Verkehr bereitstellen müssten. Zudem muss die Region prüfen, ob die bestehenden Zuständigkeiten und Planungsprozesse sich nicht noch stärker an den besonders nachfragestarken Verkehrsströmen zwischen der Stadt Münster und dem Umland orientieren sollten. Zahlreiche Wirtschaftsverbände und Interessensgemeinschaften aus Münster unterstützten das Papier von IHK und HWK: Dehoga Westfalen e.V. – Geschäftsstelle Münsterland, Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland e.V., Immobilien- und Standortgemeinschaft Bahnhofsviertel Münster e.V., Industriegemeinschaft Münster, Initiative starke Innenstadt Münster e.V., Kreishandwerkerschaft Münster und WIN Wirtschaftsinitiative Münster e.V. IHK und HWK untermauerten ihr Angebot, sich gemeinsam mit den Verbänden und Wirtschaftsinitiativen in die Umsetzung der verschiedenen Handlungsoptionen aktiv und konstruktiv einzubringen.

4. Ruhr Forum Handwerk: Leben statt Leerstand! — neue Impulse für die Innenstädte im Ruhrgebiet

Gemeinsam mit den Handwerkskammern Dortmund und Düsseldorf lud die HWK Münster am 8. September 2022 zum 4. Ruhr Forum Handwerk ein. Auf der Veranstaltung auf der Zeche Rheinpreußen ging es darum, neue Impulse für die Innenstädte im Ruhrgebiet zu diskutieren. Es ging um Lösungswege, wie einer Verödung entgegengewirkt werden kann.

Dabei ging es um die Fragen: Wie lässt sich die von so vielen Seiten angestrebte funktionsgemischte Stadt der kurzen Wege und hoher Attraktivität realisieren? Welche Erfolgsparameter sind zu beachten? Und wo gibt es bereits gelungene Beispiele als mögliche Best Practice-Vorbilder? Die Initatoren verfolgten den Ansatz, dass es einer Vielzahl an unterschiedlichsten Ideen bedarf, um neue Nutzungen zu ermöglichen und für eine umfassende Aufenthalts- und Lebensqualität zu sorgen, die die Menschen anspricht.

Herausforderungen

Zentrumsentwicklung

Das Ortszentrum als Herz von Städten und Gemeinden befindet sich im tiefgreifenden Strukturwandel aufgrund des veränderten Konsumverhaltens durch Online-Handel, der Verdrängung von Gewerbe durch Wohnbebauung, des anhaltenden Ansiedlungsdrucks auf die „grüne Wiese“ und immer weniger, immer marktmächtigeren Anbietern. Für lebendige Zentren ist eine breite Mischung von Arbeiten, Wohnen, Versorgung und Freizeit – von Handel, Dienstleistung und Produktion – erforderlich. Kleinteilige Strukturen sind ein Erlebnisfaktor und tragen zur Individualität des Kerns einer Kommune bei. Das Handwerk ist ein wichtiger Teil davon. Zahlreiche Gewerke betreiben selbst Läden und tragen zur Angebotsvielfalt bei. Sie sind oft auf eine Standortgemeinschaft mit anderen Händlern angewiesen. Das Handwerk in den Zentren lebt in erster Linie von einer hohen Kundenfrequenz. Seitens der Stadtentwickler wünschte sich die HWK deshalb weiterhin eine konsequente Steuerung von Angeboten, die in Innenstädten typisch sind. Darüber hinaus müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen, die für den Erhalt und die Entwicklung der Ortskerne entscheidend sind, etwa die Erreichbarkeit und die Erlebnis- und die Aufenthaltsqualität.

Im Handwerk reichen branchenübliche Renditen häufig nicht, um die steigenden Fixkosten in den Zentren, zum Beispiel wegen hoher Mieten, auszugleichen. Dies erschwert Neuansiedlungen von Betrieben und Unternehmensnachfolgen in Ortskernen.
Eine Lösung sieht das heimische Handwerk in der besseren Vernetzung aller Akteure. Bei dem Ziel, Handel und Dienstleister in den Zentren mehr mit produzierendem und verarbeitendem Gewerbe zu durchmischen, treten auch das Gewerbemietrecht, die Wirtschaftsförderung und das Städtebaurecht in den Fokus. Politik, Verwaltung, Werbegemeinschaften, Kammern und Verbände müssen gemeinsam Maßnahmen entwickeln, die an die örtliche Situation angepasst sind, um eine erfolgversprechende Mischung umzusetzen. Für einen noch besseren und dauerhafteren Erfolg der bereits bestehenden Initiativen müssen sich die Akteure deutlich intensiver vernetzen und ihr Verhalten enger abstimmen.

Nachhaltigkeit und Regionalität eröffneten Chancen fürs Handwerk in den Ortszentren. Die steigende Nachfrage nach Reparaturen, kurzen Lieferwegen sowie hochwertigen regionalen Produkten und Dienstleistungen böten die Grundlage für neue Geschäftsmodelle. Das Handwerk steht dafür seit Langem bereit und würde Profiteur dieser Entwicklung sein. Mit diesen Leistungen wird das Handwerk künftig die Zentren deutlich bereichern, wenn die Rahmenbedingungen entsprechend sind.

Verkehr

Staus, Parkplatzmangel und Fahrverbote belasten das Handwerk. In der Verkehrspolitik fordert die Handwerkskammer Münster deshalb Vorfahrt für Wirtschaft und Gewerbe. Das Handwerk ist weitgehend auf individuelle motorisierte Mobilität angewiesen, auch in den Innenstädten. Die meisten Betriebe erwarten, auch künftig für ihre Arbeit motorisiert sein zu müssen; sie brauchen Fahrzeugeinbauten oder müssen Werkzeuge und Material transportieren. Nur wenige Unternehmen gehen davon aus, dass sie künftig keine eigenen Kraftfahrzeuge für ihr Unternehmen benötigen. Insbesondere Händler und Dienstleister im Innenbereich einer Groß- und Mittelstadt sind auf eine gute Erreichbarkeit angewiesen. Sie brauchen eine umsichtige Verkehrspolitik. Lebendige Stadtzentren werden geschwächt, wenn Autos nicht mehr einfahren dürfen. Dann gewinnt der Handel auf der grünen Wiese mit großen Parkflächen und der Online-Handel, während die Innenstädte veröden. Die HWK setzt auf bessere Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr und eine attraktive Infrastruktur für Fahrradfahrer statt auf Verbote, um der Verkehrslast, insbesondere in Spitzenzeiten, zu begegnen. Die größten Verkehrsprobleme sind für Handwerksbetriebe fehlende Parkplätze bei Kunden und auf Baustellen, Staus und Verkehrsstockungen, der steigende Aufwand bei der Anfahrt, innerstädtische Fahrverbote und Stellplatzmangel am Betriebssitz.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen: *„Bei nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion geht es um die Förderung der Ressourcen- und Energieeffizienz, einer nachhaltigen Infrastruktur und die Bereitstellung des Zugangs zur Grundversorgung, grüner und menschenwürdiger Arbeitsplätze und einer besseren Lebensqualität für alle. Ihre Umsetzung trägt dazu bei, allgemeine Entwicklungspläne zu verwirklichen, künftige wirtschaftliche, ökologische und soziale Kosten zu senken, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die Armut zu verringern.“* **Vereinte Nationen**

Geschichte

Wiederverwendung gleich mitdenken

Markus Brößkamp. © Teamfoto Marquardt

Westerkappeln, Februar 2022: „Unser Ziel ist die möglichst lange Bindung des im Holz gespeicherten CO2,“ betont Markus Brößkamp, Geschäftsführer von Poppensieker & Derix, einem Hersteller von Holzprodukten in Westerkappeln. Er und sein Team arbeiten an der Maximierung der Lebensdauer des bearbeiteten Rohstoffes. Mit verschiedenen Ansätzen praktiziert die Zimmerei die Idee der zirkulären Wertschöpfung: Seit Neuestem forciert die Derix-Gruppe die vollständige Rückbaubarkeit ihrer Holzgebäude im XXL-Format und garantiert die Rücknahme des verbauten Materials. Das soll dann anderweitig

wiederverwendet werden. „Wir motivieren Architekten, dies gleich mitzudenken, indem etwa Steckverbindungen eingeplant werden“, erläutert Brößkamp. So soll das Holz möglichst lange genutzt und sein Lebenszyklus schier unbegrenzt verlängert werden. Die nachhaltige Gestaltung des Wirtschaftens ist Teil der Unternehmenskultur geworden. Regelmäßig tauschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen dazu Ideen aus.

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Auch in der Produktion einschließlich der Abfälle und in der Materialbeschaffung von Handwerksbetrieben spielt der Dreiklang Ökologie-Soziales-Ökonomie von Nachhaltigkeit eine Rolle. Das Handwerk stellt seinen Kunden neben Dienstleistungen und Gütern für den täglichen Bedarf auch langlebig gestaltete, individuelle und reparable Produkte zur Verfügung. Auch das ist ein Beitrag zu Nachhaltigkeit des Konsums.

Kreislaufwirtschaft: Betriebe wünschen mehr Beratungsinstrumente

Der Bedarf an Beratung zur Kreislaufwirtschaft bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist hoch. Das hat eine Studie ergeben, an der 63 deutsche und niederländische Betriebe der Euregio teilnahmen. Die Befragten gehören den Branchen Metall- und Maschinenbau, Bau, Kunststoff und Elektrotechnik an. Alle wollen ihre Stoffkreisläufe optimieren und damit nachhaltiger wirtschaften. Der Großteil weiß aber noch zu wenig über die Machbarkeit. Die Handwerkskammer (HWK) Münster hat die Studie zusammen mit dem Landkreis Grafschaft Bentheim, der niederländischen Saxion Hogeschool und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Oost NL durchgeführt. An der Auswertung war das IWARU-Institut der FH Münster beteiligt.

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft sind gerade für mittelständische Betriebe groß. Ziel ist es, die zirkuläre Wertschöpfung zu erhöhen. Das bedeutet: Produkte einsparen oder klüger nutzen und herstellen, die Lebensdauer von Produkten und Teilen erhöhen und Materialien sinnvoll wiederverwenden. Hindernisse, auf die KMU dabei stoßen, sind laut Studie Qualifikationsdefizite, die Abhängigkeit von Partnern in der Lieferkette, die fehlende Nachfrage nach kreislauforientierten Produkten und die unzureichende Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe.

Aktuell wird die zirkuläre Wertschöpfung noch relativ wenig in Entscheidungs- und Strategieprozessen berücksichtigt. Sie bezieht sich eher auf Produkte. 85 Prozent der befragten Unternehmen möchten für die konkrete Umsetzung Zugang zu Verbesserungsstrategien bekommen. Unterstützung bei der Berechnung von Kostensenkungspotenzialen durch Kreislaufwirtschaft wünschen sich vier von fünf Befragten. Ebenso viele benötigen Hilfe bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich der Veränderung von Lieferketten. Unternehmen mit einem Bewusstsein für Kreislaufwirtschaft greifen eher innovative digitale Aspekte zur Umsetzung auf.

Ohne Unterstützung können viele KMU ihre Leistungen in der Kreislaufwirtschaft nicht spürbar steigern, bewertet die HWK. Ihr Fazit: Gerade für Klein- und Kleinstunternehmen seien leicht zugängliche Beratungsinstrumente erforderlich.

Vestische Pioniere Hase: Bikes aus Waltrop gewinnt Preis „Nachhaltiges Handwerk“

Marec Hase nahm den Preis Nachhaltiges Handwerk 2022 bei der Ehrung der „Vestischen Pioniere“ von HWK-Präsident Hans Hund entgegen (vorn, v.r.). © Kreis Recklinghausen

Der Zweiradmechanikerbetrieb Hase Bikes ist 2022 mit dem Branchenpreis „Nachhaltiges Handwerk“ der Vestischen Pioniere ausgezeichnet worden. Seit über zwanzig Jahren leben Firmengründer Marec Hase und sein Team die Mobilitätswende und wollen sie durch ihre Produkte allen Menschen ermöglichen – unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Am Firmenstandort auf dem ehemaligen Zechengelände in Waltrop werden individuell angepasste Spezialräder und umfangreiches Zubehör entwickelt und hergestellt, um verschiedene Handicaps auszugleichen. Mit Aktivitäten wie den Challenge Weeks trägt Hase Bikes die Idee der nachhaltigen Mobilität auch nach außen. „Als Fahrradmanufaktur sind wir schon per se in Richtung Nachhaltigkeit unterwegs – und das schon seit vielen Jahren. Dass das Thema nun eine erhöhte Aufmerksamkeit erhält, freut uns natürlich“, so Kirsten Hase von Hase Bikes. Der Preis wurde vom Kreis Recklinghausen, der Sparkasse Vest Recklinghausen und Radio Vest ins Leben gerufen. 33 Unternehmen hatten sich beworben.

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Kreislaufwirtschaft

Die HWK arbeitet mit der Wissenschaft an der Bereitstellung von Beratungsangeboten zur Kreislaufwirtschaft. Es ist ihr wichtig, Standards zu entwickeln, etwa einen digitalen Produktpass, mit dem jeder Betrieb seinen CO_2-Fußabdruck berechnen kann. Außerdem gilt es, das Wissen über Stoffkreisläufe zu erweitern. KMU sind auch darauf angewiesen, dass die vor- und nachgelagerten Lieferketten entsprechend funktionieren. Wenn die Reparaturfähigkeit von Produkten in den nächsten Jahren zunimmt, ist das Handwerk der Umsetzer. www.hwk-muenster.de/zirkulaer

Nachhaltigkeitstag 2022: Taxonomie und Berichtspflichten werden auch das Handwerk betreffen

„Die Dinge hoffnungsfroh angehen“, dazu ermunterte Prof. Jörg Probst auf dem

Nachhaltigkeitstag der Handwerkskammer (HWK) Münster. Der Wissenschaftler (nachhaltige Gebäudetechnik an der Hochschule Bochum) und Berater aus Gescher machte in seinem Impulsvortrag zur nachhaltigen Betriebsführung Defizite beim Handeln und in der Phantasie aus. Diese behinderten eine Transformation von Menschen und Unternehmen hin zu mehr Nachhaltigkeit. Seine Diagnose: „Wir tun nicht, was wir können." Dabei habe die Forschung gezeigt, dass Klimaschutz schneller wirke, als viele dächten.

Prof. Probst regte an, den Weg von der Zukunft aus zurückzudenken und Ziele vorzugeben statt Lösungswege. Der Experte sieht Nachhaltigkeit auch als innere Entwicklung, die das Sein, Denken, Handeln, Beziehung und Zusammenarbeit umfasse. Dies erfordere eine Gesamtbetrachtung auf das Thema.

HWK-Präsident Hans Hund betonte, dass ein erfolgreiches und wirtschaftlich stabiles Unternehmen nachhaltig geführt werden müsse. Das Handwerk lebe Nachhaltigkeit jeden Tag aus Überzeugung und in vielen Dimensionen. Es nehme eine Schlüsselrolle bei der Ressourcenschonung und in der Kreislaufwirtschaft ein. Handwerk sei regional, schaffe soziale Stabilität und Identifikation. Vieles von dem werde von Betrieben als selbstverständlich angesehen. Er empfahl: „Die Betriebe müssen all ihre Aktivitäten noch stärker nach außen transportieren." Unternehmenserfolg sei wesentlich abhängig von der Attraktivität als Arbeitgeber und der Mitarbeiterzufriedenheit.

Melanie Becker und Ute Pesch vom Zentralverband des Deutschen Handwerks zeigten künftige Anforderungen an das Handwerk auf. „Es wird indirekte Pflichten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Handwerk geben. Durch das Lieferkettengesetz sind alle in der Wertschöpfungskette stehenden Unternehmen für nachhaltige Produktion in der Verantwortung", erklärte Becker. Durch die europäische Taxonomie werde die Kreditvergabe an nachhaltiges Wirtschaften gebunden werden, ergänzte Pesch. Mit der Zeit würden auch Handwerksbetriebe tätig werden müssen. Sie empfahl Betrieben: „Reden Sie mit den Banken! Kommunikation ist alles. Versuchen Sie, sich der Nachhaltigkeit zu nähern!" Sie riet dazu, das Energiebuch „E-Tool" als Leitfaden für Energieeffizienz im Handwerk zu nutzen und dies schon jetzt in Bankgespräche einzubringen.

Für die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeit im Handwerksunternehmen stellte Luise Maudanz von der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk den Online-Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk vor. Die Website unterstützt Handwerksbetriebe bei der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Der Navigator ermöglicht eine Bestandsaufnahme der betrieblichen Nachhaltigkeitssituation und eine Strategieentwicklung zur nachhaltigen Betriebsausrichtung.

Sechs nachhaltig geführte Handwerksbetriebe präsentierten ihre Konzepte. Über ihre Erfahrungen berichteten der Handwerksunternehmer Jan Meerheim (Cervotec, Metallbauerhandwerk, Münster) zu „Gelebte Nachhaltigkeit in der Fahrradstadt", Frank Vorwerk (Heinz Vorwerk, Stuckateurhandwerk, Warendorf) zu „Auf dem Weg zum nachhaltigen Unternehmen", René Willnat (wohnbehagen, Velen) zu „Nachhaltig Führen, Freiheit schenken", der selbstständige Konditormeister Jörg Terjung (Terjung Bäckerei und Konditorei, Lüdinghausen) zu „Ressourcenschonung als Leitsatz", Vertriebsleiter Christof Wissing (Döpik Energietechnik, Stadtlohn) zu „Effizienztechnologien als Aushängeschild

für Nachhaltigkeits-Know-how“ und Marcus und Ute Ahlers (Nottulner Polstermöbelwerkstätten) zu „Durch nachhaltige Produktion nachhaltige Nachfrage schüren“.

Ihnen gemeinsam ist, dass sie ihre Nachhaltigkeitstransformation als Prozess verstehen, bei dem oft eins das andere ergebe. Das Spektrum reiche vom ökologischen, energieeffizienten Firmensitz über den konsequenten Einsatz ressourcenschonender Materialien und regionalerer Lieferketten bis hin zu geänderten internen Prozessen sowie gelebter Mitarbeiterbindung. Es zeigte sich: Diese Unternehmen haben keine Probleme, neue Fachkräfte zu gewinnen.

www.hwk-muenster.de/nachhaltigkeitstag

Fachkräfte-Initiative

Ziel der „Fachkräfte-Initiative" der HWK Münster ist es, die Handwerksbetriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region für den demografischen Wandel weiter gut aufzustellen, damit das Handwerk auch künftig die stabilisierende Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe bleibt, als die sie sich bisher immer erwiesen hat. Darum bietet die Handwerkskammer Unternehmen und Beschäftigten eine Vielzahl von Beratungs- und Bildungsleistungen an.

2022 erschien die neunte Ausgabe der "Fachkräftebroschüre – Personal finden und binden":

Herausforderungen

Auftragsbücher voll, aber es fehlt an Fachkräften

HWK-Präsident Hans Hund (l.) und Minister Karl-Josef Laumann im Gespräch zu aktuellen Themen der Fachkräftegewinnung im Handwerk. © Studio Wiegel

Die Auftragsbücher sind voll, aber es fehlt an den Fachleuten, die die Aufträge abarbeiten“, erläuterte HWK-Präsident Hans Hund im Gespräch mit dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann, zum Auftakt der digitalen Fachkräftetage der HWK Münster am 23. und 24. März 2022. Die Pandemie habe auf dem Ausbildungsmarkt deutlich spürbare Auswirkungen gehabt. Ausgefallene Praktika, weniger Beratungsangebote und Veranstaltungen an Schulen hätten dazu geführt, dass viele Schülerinnen und Schüler weniger Betriebs- und Praxiserfahrungen sammeln konnten, wusste Hund zu berichten. Das hätten auch die Betriebe gespürt, und so seien viele Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben. Minister Laumann warnte: „Wenn wir in den nächsten Jahren nicht mehr Leute für die duale Ausbildung gewinnen, wird das erhebliche

Konsequenzen für die Wirtschaft, aber auch für die Gesellschaft haben.“ So seien dann beispielsweise Klimaziele mit der aktuellen Zahl an Heizungsbauerinnen und -bauern oder denen, die dämmen könnten, schwierig zu erreichen, so Laumann weiter. Es werde jetzt sehr deutlich, dass auf ausreichenden Nachwuchs in der dualen Ausbildung gesellschaftlich mehr Wert gelegt werden müsse. SDG 4: Hochwertige Bildung

Kosten belasten 98 Prozent: Steigende Einkaufspreise und Engpässe bei Material und Fachkräften

Massive Kostensteigerungen bei Material und Energie sowie der akute Fachkräftemangel forderten die Handwerksbetriebe 2022 im Kammerbezirk Münster außergewöhnlich heraus. Das zeigt eine Umfrage der Handwerkskammer (HWK) Münster, an der 792 Unternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region teilnahmen. Die Teuerung des Materials war für die befragten Betriebe das größte Problem. 98 Prozent merkten die Auswirkungen – 72 Prozent der Betroffenen stark und 23 Prozent mittel. Am herausforderndsten war der Einkauf von Roh- und Werkstoffen in den Bau- und den Nahrungsmittelgewerben. Die Energiepreise waren für 97 Prozent belastend, für 67 Prozent sogar stark, für 24 Prozent mittel. Am meisten betroffen waren wiederum die Nahrungsmittelgewerbe.

Knappheiten von Material und Energie wirkten sich mittelmäßig aus, wobei die Branchenunterschiede deutlich sind. Für das Kraftfahrzeuggewerbe ist die Beschaffung am schwierigsten. Den Fachkräftemangel spürten 92 Prozent der Befragten. Stark beeinträchtigt sahen sich 64 Prozent. Das waren sechs Prozent mehr als im Vorjahr. Der Engpass war in allen Branchen deutlich.
Die exorbitanten Kostensteigerungen und Lieferschwierigkeiten verunsicherten viele Handwerksbetriebe. Verlässliche Kostenkalkulationen waren schwierig geworden. Ein Großteil der Betriebe konnte oder wollte die Angebotspreise nicht in der gleichen Höhe anpassen wie die Kosten zunehmen. Die Folgen waren Minusgeschäfte und Auftragsverluste. Produktionsausfälle wegen Lieferengpässen von Ersatzteilen und Arbeitsmaterialien bedrohten die Existenz zusätzlich. Jeder zweite Betrieb reagierte auf Materialknappheit mit ausgeweiteter Lagerhaltung, einem flexibleren Materialeinsatz und der Ausweitung des Lieferantenkreises. Jeder Zehnte bildete Netzwerke mit anderen Betrieben. Ein Drittel passte seine Vertragsgrundlagen an. Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen 41 Prozent der Befragten und zur Personalgewinnung beziehungsweise -bindung 45 Prozent. Kostensteigerungen und Engpässe zwangen 16 Prozent der Betriebe zur Reduktion ihres Geschäftsfeldes. Jeder Dritte war auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern.

Die HWK appelliert an Auftraggeber von Land und Kommunen, die vom Bund vorgeschriebenen Instrumente zur Preisanpassung bei Ausschreibungen und bereits abgeschlossenen Verträgen konsequent anzuwenden. Ansonsten sinkt die Motivation weiter, sich an Ausschreibungen der öffentlichen Hand zu beteiligen. Dies kann auch nicht im Interesse der Auftraggeber sein.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen: *„Der Klimawandel betrifft heute jedes Land auf allen Kontinenten. Er wirkt sich negativ auf die Volkswirtschaften und das Leben jedes Einzelnen aus, wofür Menschen, Gemeinden und Länder schon heute und auch in Zukunft zahlen. Die Wetterverhältnisse ändern sich, der Meeresspiegel steigt, die Wetterereignisse werden immer extremer und die Treibhausgasemissionen erreichen heute die höchsten Werte in der Geschichte. Ohne entsprechende Maßnahmen dürfte die durchschnittliche Oberflächentemperatur der Welt in diesem Jahrhundert drei Grad Celsius überschreiten. Am stärksten betroffen sind die Ärmsten und Schwächsten.“* **Vereinte Nationen**

Geschichte

Solar: unabhängig und lukrativ

Manfred Schöttler. © Teamfoto Marquardt

Velen, April 2022: Öl und Gas komplett ersetzen? Für Tischlermeister Manfred Schöttler „ist das eigentlich ganz simpel – wir brauchen ja nur Photovoltaik.“ Der Holzbau-Unternehmer aus Velen macht seit 30 Jahren Erfahrungen mit regenerativer Energie von der Sonne. „Als der Bau einer neuen Werkhalle anstand, entschied ich mich bewusst für ein Flachdach.“ Darauf wurden nach Norden und Süden ausgerichtete Solarmodule flach aufgeständert. Insgesamt fand eine Anlage für 300 Kilowatt peak Platz. Hinzu kamen ein

Stromtrafo, eine Luftwärmepumpe, ein Wasserspeicher und eine Fußbodenheizung für die Halle. Die Photovoltaikanlage erwärmt 4.500 Liter Wasser, die in der Heizung und dem Speicher zirkulieren. „Überschüssiger Strom wird für die Produktion genutzt. Die LED-Innenbeleuchtung braucht nur ganz wenig Energie, um die Halle hell zu beleuchten," erklärt Schöttler sein Konzept. In Kürze sollen fünf Ladesäulen installiert werden, die Elektroautos mit hauseigenem Strom betanken. Nur bei Elektrotransportern will Schöttler noch warten, bis sie lukrativer sind.

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Gebäudesanierung ist nur mit dem Handwerk machbar. Handwerker werden für das Betreiben bestehender Immobilien gebraucht. Darüber hinaus regt das Handwerk umweltfreundliche Sanierungsmaßnahmen an; es berät und plant. Es sind wiederum handwerkliche Fachkräfte, die einen Umbau und Modernisierungen durchführen. Anschließend werden die Gebäude betreut, gepflegt, gewartet, angepasst und instandgehalten. Die gute Ausbildung der Handwerkerinnen und Handwerker ist Voraussetzung für diese Leistungen.

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Das Nachhaltigkeitsziel „Hochwertige Bildung" betrifft Kernaufgaben der Handwerkskammer Münster, die in § 91 der Handwerksordnung festgelegt sind. Die HWK strebt die kontinuierliche Verbesserung der Erfüllung dieser hoheitlichen Aufgabe und ihrer Dienstleistungen für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende, die Nachwuchsgewinnung und die Weiterbildung an. Die Handwerkskammer Münster setzt sich für die Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und staatlichen Institutionen ein.

CO2-Fußabdruck mit E-Tool messen

Handwerksbetriebe, die wissen wollen, wie groß ihr CO_2-Fußabdruck ist, können diesen neuerdings mit dem E-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz berechnen. Das E-Tool ist ein kostenfreies Webportal, das Unternehmen einen Überblick über ihren Jahresenergieverbrauch und die damit zusammenhängenden Kosten verschafft. Anhand von Kennzahlen lassen sich Einsparpotenziale entdecken und Energiekosten senken. Das Tool wurde jetzt um die Emissionsberechnung beziehungsweise CO_2-Bilanz ergänzt. Dieses Werkzeug richtet sich an Betriebe, die ihre Emissionen senken oder künftig sogar klimaneutral agieren wollen. Bei vollständiger Dateneingabe für ein Kalenderjahr errechnet das E-Tool den CO_2-Fußabdruck in Anlehnung an die anerkannten Berichtstandards Scope 1 und 2 des Greenhouse Gas Protocol. Die Handwerkskammer Münster beteiligt sich aktiv an der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz.

Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk der Handwerkskammern

Die HWK Münster hat gemeinsam mit weiteren Handwerkskammern in Deutschland das „Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerks der Handwerkskammern \| Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit" gegründet. Ziel ist es, gemeinsame Klimaschutzziele zu definieren, den Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen zu intensivieren und somit einen gemeinsamen Beitrag zur CO2-Reduktion zu leiten. Insbesondere angestrebt wird die Verbesserung der Klimabilanz des Bildungszentrums (HBZ) durch Modernisierung. mehr

Herausforderungen

Für die Klimawende werden mehr junge Menschen gebraucht, die ihre persönliche Zukunft und die unseres Landes als Handwerkerinnen und Handwerker tatkräftig in die Hände nehmen. Es fehlt nicht nur der Ausbildungsnachwuchs, sondern in den nächsten Jahren zunehmend der Unternehmernachwuchs für die Betriebsnachfolgen. Das Handwerk ist auch selbst auf eine bezahlbare und verlässliche Energieversorgung angewiesen. Es setzt vor allem auf erneuerbare, klimaschonende Ressourcen und dezentrale Lösungen. Die Politik formuliert sportliche Klimaziele. Viele Betriebe sind längst gestartet oder startklar. Sie brauchen für diesen Dauerlauf aber finanziell mehr Luft für die Umsetzung der erforderlichen technischen, baulichen und organisatorischen Maßnahmen. Zuschüsse und verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten wären für mehr Investitionen förderlich.

Die Finanzierung von Investitionen zur Reduzierung der CO2-Belastung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes der HWK Münster ist eine besondere Herausforderung. Die Modernisierung des HBZ bedarf einer gründlichen Planung und Abstimmung mit der Stadt Münster und Fördergebern.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 14: Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen: *„Die Ozeane der Welt – ihre Temperatur, Zusammensetzung, Strömungen und ihr Leben – treiben globale Systeme an, die die Erde für die Menschheit lebenswert macht. Regenwasser, Trinkwasser, Wetter, Klima, Küsten, ein Großteil unserer Nahrung und sogar der Sauerstoff in der Luft, die wir atmen, werden letztlich vom Meer bereitgestellt und reguliert. Im Laufe der Geschichte sind Ozeane und Meere schon immer wichtige Kanäle für Handel und Transport gewesen.“* **Vereinte Nationen**

Geschichte

Hair help the Oceans

Friseure und ihre Kunden können mit abgeschnittenen Haaren helfen, Meere, Seen und Flüsse zu reinigen. Eine wachsende Zahl von Friseursalons im Kammerbezirk Münster helfen mit und sammeln dafür abgeschnittene Haare ihrer Kunden. www.hair-help-the-oceans.com

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Abwasser reinigen und reduzieren

Mit gleich mehreren Leistungen arbeitet das Handwerk am Gewässer- und Meeresschutz mit:

- **Anlagenmechaniker:innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik installieren Lösungen für einen geringeren Wasserverbrauch.**
- **Kanalbauer sowie Kläranlagenbau und -wartung tragen zur ordnungsgemäßen Reinigung von Brauchwasser bei.**
- **Dichtheitsprüfung von Abwasser: Sachkundige Handwerkerinnen und Handwerker können in die Datenbank des Landesamtes für Natur, Umwelt und**

Verbraucherschutz NRW aufgenommen werden, um bei Grundstückseigentümern die Abwasserleitung auf Dichtheit zu prüfen. Dichte Leitungen tragen zum Gewässerschutz bei.

Für die Handwerksbetriebe selbst ist es auch eine Aufgabe, mit reduziertem Wasserverbrauch und minimaler, am besten keiner, Abwasserbelastung zu produzieren.

Beitrag der HWK Münster

Umweltberatung für Betriebe

Die technische Umweltberatung der Handwerkskammer Münster ist auch für Betriebe da bei Fragen zu Investitionen und Technologieanwendungen bei Abscheideanlagen für Leichtflüssigkeiten. Das ist vor allem im Kraftfahrzeuggewerbe ein Thema. Außerdem ist die HWK Partnerin des Projekts Ökoprofit, bei dem es auch um praktische Konzepte zur Wassereinsparung in Betrieben geht.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen: *„Entwaldung und Wüstenbildung – verursacht durch menschliche Aktivitäten und den Klimawandel – stellen eine große Herausforderung für eine nachhaltige Entwicklung dar und haben das Leben und die Existenzgrundlage von Millionen von Menschen im Kampf gegen die Armut beeinflusst. Es werden zahlreiche Anstrengungen zur Bewirtschaftung der Wälder und zur Bekämpfung der Wüstenbildung unternommen.“* **Vereinte Nationen**

Beitrag des Handwerks im Kammerbezirk Münster

Verschiedene Gewerke können indirekt zu einer Bodenverbesserung beitragen:

- **Nahrungsmittelgewerke, die Produkte aus ökologischer, saisonaler und regionaler Landwirtschaft einsetzen;**
- **Tischlereien, die Holz aus der Region und nachhaltiger Forstwirtschaft verarbeiten;**
- **Landmaschinenmechatronikerbetriebe, die mittels der Digitalisierung beziehungsweise Künstlicher Intelligenz mit einer Kombination aus Nanosensoren und maschinellem Lernen zum Erhalt der Bodenqualität beitragen, sagt das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung. mehr**

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Handwerksbetriebe erhalten von der technischen Unternehmensberatung vor Ort Hinweise zur Abfallreduzierung und im Rahmen des Zirkuären Wirtschaftens zu Recycling, zu nachhaltigen Ersatzstoffen.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen: *„Weltweite Tötungsdelikte, Gewalt gegen Kinder, Menschenhandel und sexuelle Gewalt müssen bekämpft werden, um friedliche und integrative Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Sie ebnen den Weg für die Ermöglichung des Zugangs zur Justiz für alle und für den Aufbau effektiver, rechenschaftspflichtiger Institutionen auf allen Ebenen.“* Vereinte Nationen

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Wer im Handwerk gewerblich tätig werden möchte, muss aufgrund der Handwerksordnung (HwO) in die Handwerksrolle, das Verzeichnis aller selbstständigen Handwerker, eingetragen sein. Derjenige, der ohne eine solche Eintragung einen Handwerksbetrieb führt, übt das Handwerk unzulässig aus (Schwarzarbeit). Auch der Subunternehmer ist ein selbstständiger Gewerbetreibender, der sich in die Handwerksrolle einzutragen hat, wenn er einen Handwerksbetrieb unterhält. Die Handwerksrolleneintragung ist auch notwendig, wenn keine Lehrlinge ausgebildet werden sollen.

Durch die Handwerksordnung (HwO) wird gesetzliche geregelt, was ein Handwerksbetrieb ist. Wird ein Gewerbe der Anlage A oder B vollständig oder wesentliche Tätigkeiten daraus als stehendes Gewerbe handwerksmäßig betrieben, so ist eine Eintragung in das Mitgliederverzeichnis der Handwerkskammer (Handwerksrolle) erforderlich. Das gibt die Handwerksordnung vor. Verstöße gegen die Vorschriften der Handwerksordnung (Nr. 5) und der Gewerbeordnung (Nr. 4) können bei ihr angezeigt werden.
Die Handwerkskammer beteiligt sich an der Bekämpfung der Schwarzarbeit, um rechtmäßig arbeitende Handwerksbetriebe zu schützen. Diese Tätigkeit bezieht sich auf Schwarzarbeit im Sinne des § 1 Absatz 2 "Neugefasstes Gesetz zur Intensivierung der Bekämpfung der Schwarzarbeit und damit zusammenhängender Steuerhinterziehung". Dies wird geleistet, wenn Dienst- oder Werksleistungen erbracht oder ausgeführt werden, bei denen die sozialversicherungsrechtlichen Melde-, Beitrags- oder Aufzeichnungspflichten vom Arbeitgeber, Unternehmer oder versicherungspflichtiger

Selbständigen nicht erfüllt werden. Unsere Ergebnisse werden an die zuständigen Ordnungsbehörden weitergeleitet, die dann Bußgeldverfahren oder Handwerksbetriebsuntersagungsverfahren gem. § 16 Abs. 3 Handwerksordnung einleiten können. In 2022 besuchte die HWK 723 Handwerksbetriebe im Rahmen der Schwarzarbeitsbeämpfung. Primäres Ziel ist die Herbeiführung einer ordnungsgemäßen Handwerksausübung.

Nachhaltigkeitsziel (SDG) 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen: *„Eine erfolgreiche Agenda für nachhaltige Entwicklung erfordert Partnerschaften zwischen Regierungen, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft. Diese integrativen Partnerschaften, die auf geteilten Prinzipien, Werten und einer gemeinsamen Vision entlang gemeinsamer Ziele basieren, die Menschen und den Planeten in den Mittelpunkt stellen, sind auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene notwendig.“* **Vereinte Nationen**

Beitrag der Handwerkskammer Münster

Interessenvertretung und Netzwerkbildung

Die Handwerkskammer setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Politik und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Handwerk ein. Nachhaltigkeit spielt bei diesen Positionen eine gewichtige Rolle. Die HWK pflegt engen Kontakt zur Bezirksregierung Münster sowie den Kreisen und Kommunen des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region. Hier bringt sie die Interessen des Handwerks – der von ihr vertretenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer – in die regionale Strukturpolitik ein. Über die Mitwirkung in Gremien der Handwerksorganisation fließen die politischen Positionen der Kammer auch in Stellungnahmen des Handwerks zur Landes-, Bundes- und EU-Politik ein. Die Handwerkskammer ist überdies regelmäßig mit Landesministerien und Abgeordneten aus der Region im direkten Gespräch.

Fest verbindet Handwerk mit Partnern

© Teamfoto Marquardt

Unter dem Motto „Handwerk verbindet“ würdigte die Handwerkskammer Münster das Ehrenamt mit einem Fest auf Haus Kump. HWK-Präsident Hans Hund dankte den insgesamt 3.416 Ehrenamtsträgerinnen und -trägern des Handwerks im Kammerbezirk Münster, die sich in ihrer Freizeit für den Nachwuchs und die Zukunft „der Wirtschaftsmacht von nebenan“ einbringen. Dieses Engagement auch in der schwierigen Corona-Zeit zu erbringen, sei ein deutliches Zeichen der Verbundenheit mit dem Handwerk. Hund: „Wir brauchen starke Partnerinnen und Partner und ein wirksames Ehrenamt, um die großen Themen zu meistern und um uns für die Zukunft gut aufzustellen.“ Bild: Hans Hund (8.v.l.), die Vizepräsidenten Bernhard Blanke (7.v.l.) und Jürgen Kroos (10.v.l.) und Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz (12.v.l.) begrüßten Festgäste. Insgesamt waren 430 Partner aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung gekommen.

Svenja Schulze informierte sich aus erster Hand über Folgen hoher Kosten

Bundesministerin Svenja Schulze (r.) suchte das Gespräch mit Jürgen Felmet (M.), Gabi Wolpers (2.v.l.), Bernhard Blanke (2.v.r.) und Thomas Banasiewicz (l.). © Jana Windoffer

Viele energieintensive Handwerksbetriebe stehen wegen hoher Kosten für Strom und Gas unter enormem Druck. Die Münsteraner Bundestagsabgeordnete Svenja Schulze (SPD) hat sich selbst ein Bild von der Lage verschafft. Sie traf sich zum Austausch mit Vizepräsident Bernhard Blanke und Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz von der Handwerkskammer Münster. Beim Besuch der örtlichen Textilreinigung Felmet sprach Schulze mit Obermeister Jürgen Felmet und der stellvertretenden Obermeisterin Gabi Wolpers (beide Textilreiniger-Innung Münsterland). Sie erfuhr aus erster Hand, dass die gestiegenen Preise sich nicht komplett auf Kunden abwälzen ließen. „Mir ist ganz wichtig, Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut durch diese schwierige Zeit zu

bringen“, betonte Schulze. Der Abwehrschirm in Höhe von 200 Milliarden Euro, den die Bundesregierung gespannt habe, sei ein starkes Signal und eine enorme Entlastung für die Betriebe, war Schulze gewiss. Als Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sitzt sie auch mit am Kabinettstisch. Zusammen mit den Entlastungspaketen würden Unternehmen, Beschäftigte und Verbraucher mit einem Volumen von 295 Milliarden Euro vor zu hohen Kosten geschützt. Davon übernehme der Bund bis zu 250 Milliarden Euro. Schulze sah jetzt, wo viele Menschen um ihre Existenz fürchteten, die Länder am Zug.

Spitzengespräch mit Landtagsabgeordneten des Münsterlands

Zu einem gemeinsamen Austausch im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) trafen sich HWK-Präsident Hans Hund (3.v.l.), HWK-Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz (5.v.r.), IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jäckel (l.) sowie LWK-Präsident Karl Werring (2.v.r.) und LWK-Direktor Dr. Martin Berges mit CDU-Landtagsabgeordneten und -kandidaten aus dem Münsterland. Gemeinsam besprachen sie sich zu verschiedenen Themen wie die Folgen des Ukraine-Krieges für das Münsterland, Fachkräftemangel, Entwicklung der Innenstädte und nachhaltige Mobilität in der Stadtregion Münster.

Wärmewende zusammen vorantreiben

v.l.: HWK-Präsident Hans Hund, stellvertretende Abteilungleiterin Dr. Andrea Hoppe (NRW-Wirtschaftsministerium), Bereichsleiter Carsten Petersdorff (NRW.Energy4Climate) und Vorstand Klaus Ehling (Münsterland e.V.). © Thomas Mohn

Bis 2045 will das Land klimaneutral werden. Rund 45 Kommunen des Münsterlandes informierten sich daher im November 2022 bei der Veranstaltung „Wärmewende gemeinsam gestalten – denn Münsterland ist Klimaland“ im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster über Möglichkeiten und Herausforderungen. Acht Kooperationspartner hatten eingeladen, die Notwendigkeiten kommunaler Wärmeplanung und Möglichkeiten einer geothermischen Wärmeversorgung zu diskutieren und Chancen zu nutzen. Die Veranstaltung war eine Initiative der Handwerkskammer Münster, des

Münsterland e.V., der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate, den Münsterland-Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie der Stadt Münster und wird von der IHK Nord Westfalen unterstützt.

Rund 120 Teilnehmende diskutierten mit den zentralen Schlüsselakteuren sowie Experten im Klimaschutz Potenziale und Umsetzungsmöglichkeiten bei der Wärmewende im Münsterland. Vorgestellt wurden Möglichkeiten, wie Kommunen ihren Quartieren und Haushalten klimafreundliche Wärme aus Erneuerbaren Energien verfügbar machen können und durch welche Maßnahmen Wärmeenergie eingespart werden kann. Vertreter des Wirtschaftsministeriums, von NRW.Energy4Climate und der Fachhochschule Münster zeigten auf, welche Unterstützungsangebote geplant sind. Zudem stellte der Geologische Dienst NRW Ergebnisse einer Vorerkundung für eine geothermische Wärmeversorgung im Münsterland vor. Erste Messungen ergaben ein vielversprechendes Potenzial für eine geothermische Versorgung in der Region.
Bei der Veranstaltung stellte sich auch das kürzlich eröffnete Regionalbüro Münster der Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz, NRW.Energy4Climate, mit seinem NRW.Klimanetzwerker Christian Böckenholt vor. Es ist eins von sieben Regionalbüros in NRW. Diese sind Anlaufstelle für Kommunen und Unternehmen im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz. Ansprechpartner treiben Klimaschutzprojekte voran und wirken als Vernetzungsstelle zwischen Bezirk, Landesebene und Regionalpartnern.

Vor Ort besichtigten die Teilnehmenden das im HBZ angesiedelte Demonstrationszentrum Bau und Energie und informierten sich anhand von Modellen über effiziente Bauweisen und regenerative Energieversorgung. Zudem stand der Besuch der „Grünen Werkstatt“ rund um nachhaltige Anlagetechniken, wie Wärmepumpen, Biogas- oder auch Photovoltaikanlagen auf dem Programm.

„Das Handwerk spielt bei der Beratung und Umsetzung der Wärmewende eine Schlüsselrolle. Nur mit dem Handwerk kann nachhaltiges Leben und Wirtschaften in der Region gelingen. Diese Chancen sollten von der Politik, aber auch von der Gesellschaft, noch stärker erkannt werden. Das Handwerk braucht aber Fachkräfte, damit es dieses Potenzial entfalten kann. Mehr Wertschätzung für die berufliche Bildung ist daher angebracht“, erklärte Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer.

Klaus Ehling, Vorstand des Münsterland e.V., unterstrich die Relevanz der münsterlandweiten Initiative: „Für unseren Planeten ist es fünf vor zwölf, auch für unser schönes Münsterland. Es ist wichtig, dass alle Akteure der Region, die Politik, die Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger an einem Strang ziehen und aktiv werden. Die hohe Lebensqualität in unserer Region ist eine der großen Stärken, die wir erhalten müssen, damit wir weiter gut und glücklich leben können.“

Unsere Partnerinstitutionen

Betriebswirte des Handwerks e.V.
handwerkskammer.de
Handwerk Region Ruhr
Junioren des Handwerks e.V.
Kirchen
Kompetenzzentrum Frau und Beruf Münsterland
Arbeitsgemeinschaft Angewandte Kunst e.V:

Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH)
Arbeitskreis für Betriebsinhaber mit Migrationshintergrund
Partnerkammern
Paul Schnitker Stiftung
Schloss Raesfeld – Bildungsstätte des Handwerks e.V.
Solarmetropole Ruhr
UnternehmerFrauen im Handwerk
Netzwerk Wertschätzung Emscher-Lippe-Region
Westdeutscher Handwerkskammertag
WiN Emscher-Lippe
Münsterland e.V.
Zentralverband des Deutschen Handwerks

Der Handwerkskammerbezirk Münster 2022

In diesem Bild sind 213.226 Handwerkerinnen und Handwerker versteckt.

Der Bezirk der Handwerkskammer Münster umfasst das Münsterland und im nördlichen Ruhrgebiet die Emscher-Lippe-Region . © Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Das Handwerk nach Kreisen und kreisfreien Städten im Kammerbezirk Münster

Kammerbezirk

Handwerksbetriebe: 30.061
Umsatz: 30.743.686.000 €
Beschäftigte: 213.227
davon Auszubildende: 14.244
Fläche: 6.918,4 km²
Einwohner: 2.631.237
Handwerksanteil*: 31,0 %

Kreis Borken

Handwerksbetriebe: 5.502
Umsatz: 7.408.256.000 €
Beschäftigte: 46.073
davon Auszubildende: 3.142
Fläche: 1.420,98 km²
Einwohner: 379.070
Handwerksanteil*: 34,4 %

Kreis Coesfeld

Handwerksbetriebe: 2.796
Umsatz: 2.705.912.000 €
Beschäftigte: 19.469
davon Auszubildende: 1.487
Fläche: 1.112,04 km²
Einwohner: 224.692
Handwerksanteil*: 31,3 %

Münster

Handwerksbetriebe: 2.914
Umsatz: 4.291.935.000 €

Beschäftigte: 25.445
davon Auszubildende: 1.464
Fläche: 303,28 km²
Einwohner: 320.946
Handwerksanteil*: 22,2 %

Kreis Steinfurt

Handwerksbetriebe: 5.312
Umsatz: 5.665.315.000 €
Beschäftigte: 39.871
davon Auszubildende: 2.653
Fläche: 1.795,76 km²
Einwohner: 456.464
Handwerksanteil*: 31,6

Kreis Warendorf

Handwerksbetriebe: 3.422
Umsatz: 2.985.798.000 €
Beschäftigte: 22.471
davon Auszubildende: 1.426
Fläche: 1.319,41 km²
Einwohner: 282.263
Handwerksanteil*: 32,6 %

Bottrop

Handwerksbetriebe: 1.206
Umsatz: 1.047.020.000 €
Beschäftigte: 8.041
davon Auszubildende: 465
Fläche: 100,61 km²
Einwohner: 118.113
Handwerksanteil*: 33,9 %

Gelsenkirchen

Handwerksbetriebe: 2.385
Umsatz: 2.140.746 €
Beschäftigte: 17.490
davon Auszubildende: 1.002
Fläche: 104,94 km²
Einwohner: 263.000
Handwerksanteil*: 32,8 %

Kreis Recklinghausen

Handwerksbetriebe: 6.169
Umsatz: 4.498.704.000 €
Beschäftigte: 34.367
davon Auszubildende: 2605
Fläche: 760,45 km²

Einwohner: 619.732
Handwerksanteil*: 31,2 %

Ausland

Handwerksbetriebe: 352

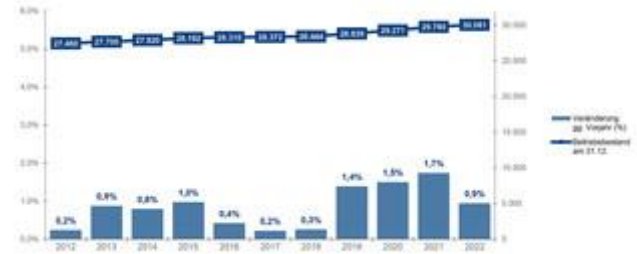
*** Anteil des Handwerks an allen Betrieben**
Umsatz und Beschäftigte: HR 2021
Stand: 31. Dezember 2022

Betriebe

Betriebsbestand nach Gewerbegruppen 2022

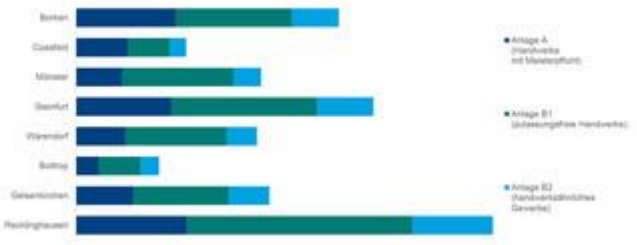
Betriebsbestand im Kammerbezirk Münster nach Gewerbegruppen des Handwerks 2022

Veränderung des Betriebsbestandes 2012 bis 2022



Betriebsbestand 2012 bis 2022 im Kammerbezirk Münster und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Existenzgründungen nach Kreisen und kreisfreien Städten 2022



Existenzgründungen im Handwerk nach Kreisen und kreisfreien Städten 2022 im Kammerbezirk Münster

Beschäftigte

Beschäftigte nach Gewerbegruppen des Handwerks 2022

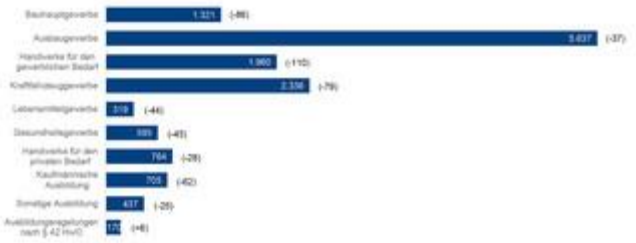
Beschäftigte nach Gewerbegruppen des Handwerk 2022 im Kammerbezirk Münster

Auszubildende

14.244 Auszubildende nach Kreisen und kreisfreien Städten 2022

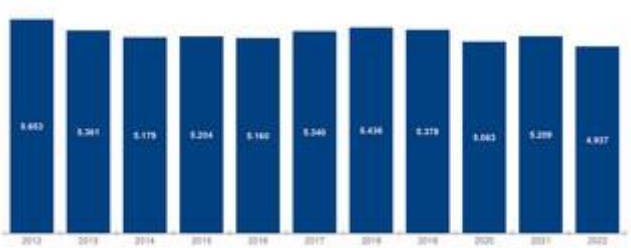
14.244 Auszubildende insgesamt nach Kreisen und kreisfreien Städten 2022 im Kammerbezirk Münster

Auszubildende nach Wirtschaftssystematik 2022 (Veränderung gegenüber dem Vorjahr)



Auszubildende nach Wirtschaftssystematik 2022 (Veränderung gegenüber dem Vorjahr) im Kammerbezirk Münster

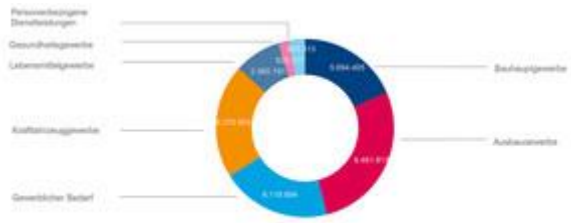
Neue Auszubildende 2012 bis 2022



Neue Auszubildende im Handwerk 2012 bis 2022 im Kammerbezirk Münster

Umsatz

Umsatz nach Gewerbegruppen 2022



Umsatz nach Gewerbegruppen des Handwerks 2022 im Kammerbezirk Münster

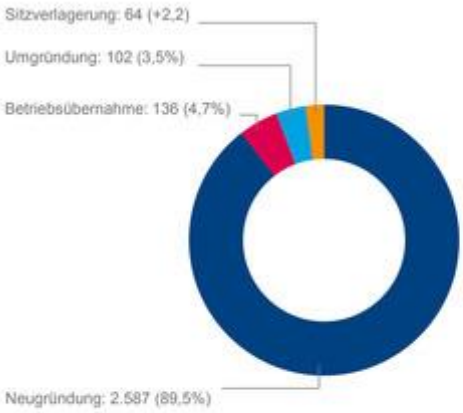
Konjunkturbarometer 2016 bis 2022

Konjunkturbarometer im Handwerk 2016 bis 2022 im Kammerbezirk Münster

Konjunkturberichte des Handwerks im Herbst und Frühjahr 2022 im Kammerbezirk Münster

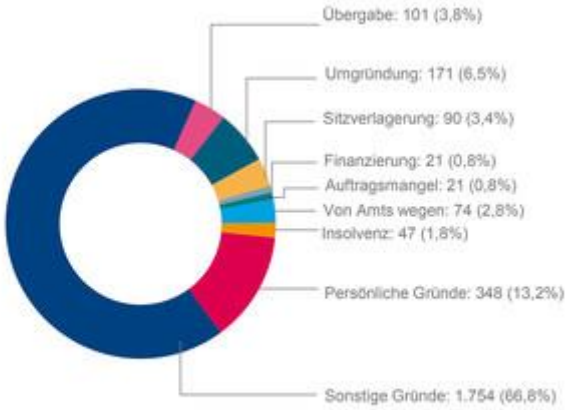
Handwerksrolle 2022

Eintragungen



Eintragungen in die Handwerkskrolle der Handwerkskammer Münster 2022

Austragungen



Austragungen aus der Handwerkskrolle der Handwerkskammer Münster 2022

Über uns – die Handwerkskammer Münster

Da Gebäude der Handwerkskammer Münster. © Peter Leßmann

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts nimmt die Handwerkskammer Münster die Interessen der Selbstständigen und deren Beschäftigten im Kammerbezirk Münster wahr, der das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region umfasst. Als modernes Dienstleistungszentrum bietet die HWK ein umfangreiches Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot für Handwerkerinnen und Handwerker und diejenigen an, die es werden wollen.

Wesentlichkeit

Unsere Geschäftstätigkeit wirkt auf drei Nachhaltigkeitsaspekte ganz besonders ein. Diese leitet sich aus den Aufgaben der Handwerkskammer nach § 91 der Handwerksordnung ab. Daraus ergibt sich die Wesentlichkeit der Nachhaltigkeitseffekte unseres Handelns.

- **die Führung der Lehrlingsrolle**
- **die Regelung der Berufsausbildung und Überwachung ihrer Durchführung**
- **der Erlass von Gesellen-, Fortbildungs- und Meisterprüfungsordnungen**
- **die Förderung der technischen und betriebswirtschaftlichen Fortbildung der Meister und Gesellen zur Erhaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit des Handwerks**
- **die Förderung der Formgestaltung im Handwerk**
- **die Feststellung der Gleichwertigkeit von im Ausland erworbener Ausbilungsnachweise und Berufsabschlüsse**

mehr

- **die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Handwerks**
- **das Führen der Handwerksrolle**
- **die Unterhaltung einer Gewerbeförderungsstelle zur Erhaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit des Handwerks**

mehr

- **die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen zur Erstattung von Gutachten zu Leistungen und Tätigkeiten des Handwerks und deren Wert nach der Gewerbeordnung**
- **die Einrichtung von Vermittlungsstellen zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Inhabern eines Betriebs eines Handwerks und ihren Auftraggebern**
- **die Errichtung von Gesellen-, Fortbildungs- und Meisterprüfungsausschüssen**
- **daüber hinaus: die Beteiligung an der Bekämpfung der Schwarzarbeit**

mehr

Service-Zeiten

Sie erreichen uns montags bis donnerstags
von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr.

Darüber hinaus nach Vereinbarung unter

T 0251 5203-0
F 0251 5203-106
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

Selbstverwaltung und Ehrenamt

- Selbstverwaltung und Ehrenamt
- Geschäftsverteilung
- Leitbild

Demokratische Abstimmung in der Vollversammlung der Handwerkskammer Münster. © Andreas Buck

Die Selbstverwaltung im Handwerk lebt vom Ehrenamt. Handwerker im Kammerbezirk Münster übernehmen bei Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaften und Innungen insgesamt 3.410 Ehrenämter. Bei der Handwerkskammer erfüllen 792 Ehrenamtsträger ihre Aufgaben in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Ehrenamtlichen sind aktiv:

- **in der Vollversammlung**
- **im Berufsbildungssausschuss**
- **im Wirtschaftsförderungsausschuss**
- **in Meisterprüfungsausschüssen**
- **in Fortbildungsprüfungsausschüssen**
- **in Gesellenprüfungsausschüssen**

Vollversammlung: Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im höchsten Gremium der HWK

Oberstes Gremium der Handwerkskammer Münster ist die Vollversammlung mit 51 gewählten Mitgliedern, davon 34 Vertretern des selbstständigen Handwerks und handwerksähnlichen Gewerbes und 17 Vertretern der Arbeitnehmer im Handwerk. Diese gewählten Mitglieder werden durch neun sachverständige Personen ergänzt, die von der Vollversammlung gewählt werden, sechs Selbstständige und drei Arbeitnehmer. Sie repräsentieren das gesamte Handwerk und handwerksähnliche Gewerbe. Die Vollversammlung tagt zweimal jährlich – meist im großen Sitzungssaal der Kammer – und fasst Beschlüsse in allen wesentlichen Belangen, die die Arbeit der Handwerkskammer und die Wahrnehmung der Interessen des Gesamthandwerks betreffen. Hierzu zählen auch die Festsetzung des Haushaltsplans, der Gebühren und Beiträge sowie der Vorschriften über die Berufsausbildung. Die Vollversammlung wählt die Mitglieder des Vorstandes und der Ausschüsse.

Die Mitglieder der Vollversammlung

Mehr anzeigen

Frühjahrsvollversammlung 2022

Neubau zur Modernisierung des HBZ wird angestrebt – Handwerkszeichen in Gold für Hans Hund

Das Handwerkszeichen in Gold wurde HWK-Präsident Hans Hund (r.) von ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (l.) verliehen. © Teamfoto Marquardt

"Wer bei Nachhaltigkeit und Digitalisierung federführend sein will, braucht ein starkes Handwerk – und ein starkes Handwerk braucht gute ökonomische Rahmenbedingungen“, hob Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Münster, in seinem Frühjahrsbericht vor der Vollversammlung hervor. Daher müsse alles dafür getan werden, die wirtschaftliche Lage der Betriebe zu stabilisieren, die berufliche Bildung zu stärken und das Unternehmertum wieder attraktiv zu machen, forderte Hund von der neuen Landsregierung.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde ihm das Handwerkszeichen in Gold verliehen. Es ist die höchste Auszeichnung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. „Hans Hund wartet nicht darauf, dass andere die Initiative ergreifen, er tut es selbst. In der ihm eigenen angenehmen und umsichtigen Art“, so würdigte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer das große Engagement von Hans Hund für das Handwerk und die Organisationen. Hund mache das Handwerk zukunftsfähiger, in dem er die berufliche Bildung stärke. Die Verleihung des Handwerkszeichens sei ein Symbol für Wertschätzung und Verbundenheit, betonte Wollseifer.

Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz stellte dem höchsten Gremium der HWK die Empfehlung eines Bauplanungsunternehmens für die Modernisierung des Handwerkskammer Bildungszentrums (HBZ) vor. Untersucht worden waren verschiedene Varianten von Neubau am bestehenden oder einem neuen Standort, einer Bedarfsänderung des Gebäudes sowie einer Zusammenführung des Bildungszentrums mit dem Verwaltungsgebäude. „Die von den Fördergebern beauftragten gutachterlichen Stellungnahmen des Heinz-Piest-Instituts und der Oberfinanzdirektion Münster schließen sich in den wesentlichen Aspekten der Variantenuntersuchung an“, erklärte Banasiewicz. Insgesamt sehen die Stellungnahmen die Konzentration des Bildungszentrums an einem

Ort als empfehlenswert an. Die Vollversammlung nahm die Ergebnisse der Variantenuntersuchung zustimmend zur Kenntnis und beschloss, die Modernisierung und Umstrukturierung des HBZ sowie die Zusammenführung aller Geschäftsbereiche der Handwerkskammer sobald wie möglich durch einen Neubau auf einem Grundstück im Stadtgebiet von Münster umzusetzen. Ziel ist es, mit dem Neubau unverzüglich zu beginnen, wenn ein passendes Grundstück zur Verfügung steht und ein wirtschaftliches Finanzierungskonzept unter Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel vorliegt.

Uwe Bußmeier berichtete als Vorsitzender des HWK-Rechnungsprüfungsausschusses, dass die Prüfung der Jahresrechnung 2021 der HWK eine ordnungsgemäße Verwendung der Haushaltsmittel ergeben habe. Titelüberschreitungen, die der Genehmigung durch die Vollversammlung bedürften, lägen nicht vor. Es seien keine unvertretbaren und mit den Aufgaben der Kammer nicht zu vereinbarende Ausgaben geleistet worden, habe der Ausschuss festgestellt. Die Vollversammlung verabschiedete eine neue Finanzordnung der Handwerkskammer als Grundlage für die Umstellung von der Kameralistik auf die kaufmännische Buchführung in 2023. „Die Transparenz und der Informationsgehalt werden über diese Form der Planungs- und Ergebnisdarstellung deutlich erhöht“, erklärte Banasiewicz.

Herbstvollversammlung 2022

Ehrenplakette für NRW-Bildungsministerin Dorothee Feller

Ehrenplakette für Verdienste um das Handwerk: NRW-Bildungsministerin Dorothee Feller erhält höchste Auszeichnung durch HWK-Präsident Hans Hund (2.v.l.). Die Vizepräsidenten Bernhard Blanke und Jürgen Kroos und Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz (v.r.) gratulieren.

"Sie weiß, was dem Handwerk unter den Nägeln brennt. Während ihrer Zeit als Präsidentin der Bezirksregierung Münster hat sie sich mit nachdrücklichem Erfolg für das Handwerk im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region eingesetzt. Diese herausragenden Leistungen möchten wir heute würdigen." Mit diesen Worten verlieh Handwerkskammer-Präsident Hans Hund NRW-Bildungsministerin Dorothee Feller die Ehrenplakette der Handwerkskammer Münster im Rahmen ihrer Vollversammlung.

Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller: „Die Auszeichnung ist eine große Ehre für mich. Ich freue mich sehr darüber, dass meine Arbeit als Regierungspräsidentin für die Emscher-Lippe-Region und das Münsterland so positiv wahrgenommen wird. Zudem beeindrucken mich die hervorragenden Leistungen, die das Handwerk erbringt, immer wieder. Auf vielfältige Art und Weise halten Handwerkerinnen und Handwerker unsere Gesellschaft und das Land mit ihrer Hände Arbeit zusammen. Darüber hinaus vermittelt

das Handwerk jungen Menschen das berufliche Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft. Auch als Schul- und Bildungsministerin werde ich mich weiterhin nach Kräften für das Handwerk einsetzen. Die Verleihung der Ehrenplakette ist deshalb für mich zugleich eine ehrenvolle Verpflichtung."

Dorothee Feller habe als Regierungspräsidentin viele Betriebe vor Ort besucht. Bei diesen Begegnungen mit Handwerkerinnen und Handwerkern habe sie genau registriert, was in den Betrieben los sei und was diese umtreibe, betonte Hund. Feller habe gewusst, die Anliegen des Landes sachgerecht in die Region zu tragen. Sie habe dabei nicht nur den eigenen Regierungsbezirk in den Blick genommen, sondern Westfalen und das Ruhrgebiet als Ganzes. Die Verleihung der Ehrenplakette symbolisiere Wertschätzung und Verbundenheit.
Bei der Überreichung der höchsten Auszeichnung der Handwerkskammer (HWK) hob Hund außerdem hervor, dass sich Dorothee Feller als Regierungspräsidentin für die Entwicklung der Region und für mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen im Handwerk eingesetzt habe. Besonders deutlich sei das in der „Corona-Zeit" geworden. Die Zuweisung der Corona-Hilfen über die Bezirksregierung an die betroffenen Betriebe habe unbürokratisch und schnell geklappt. Eine solche große Aktion mitten in einer akuten Pandemielage zu bewerkstelligen, beweise ihre große Führungsstärke, so Hund in seiner Laudatio.

Feller benannte Herausforderungen an das Bildungssystem in Nordrhein-Westfalen, darunter den Mangel an Lehrerinnen und Lehrern und die Bildung in Grundschulen. Die berufliche Bildung müsse in der Gesellschaft mehr Wertschätzung erhalten. Kinder sollten sich frei entscheiden dürfen, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wollten, so Feller. Die Ministerin bekräftigte: „Die berufliche Bildung steht im Koalitionsvertrag weit vorne."

Vorstand

Der Vorstand verwaltet die Handwerkskammer. Er wird aus den Reihen der Mitgliederversammlung (Vollversammlung) gewählt, jeweils für eine Dauer von fünf Jahren. Der Präsident sowie seine beiden Stellvertreter, die Vize-Präsidenten (Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter), stehen ihm vor. Zusammen mit der Geschäftsführung der Kammer obliegt diesem Organ die Verwaltung der Kammer. Bei der Handwerkskammer Münster gehören insgesamt neun Handwerksvertreter zum Vorstand, davon sechs auf Seite der Arbeitgebervertreter und drei auf der Seite der Arbeitnehmervertreter Gesellenseite.

Der Vorstand der Handwerkskammer Münster: Präsident Hans Hund (4.v.r.), Vizepräsident Jürgen Kroos (3.v.r.), Vizepräsident Bernhard Blanke (5.v.r.), Dieter Eixler, Holger Augustin, Heinz Nienkemper, Arnd Neubauer, Rosemarie Ehrlich, und Robert Wessel (v.l.). Foto: © Andreas Buck

Die Mitglieder des Vorstands der Handwerkskammer Münster

Präsident

- **Hans Hund, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt**

Vizepräsident der Arbeitgeberseite

- **Jürgen Kroos, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Dülmen**

Vizepräsident der Arbeitnehmerseite

- **Bernhard Blanke, Kraftfahrzeugmechaniker- sowie Kraftfahrzeugelektrikermeister, Warendorf**

weitere Vorstandsmitglieder der Arbeitgeberseite

- **Holger Augustin, Friseurmeister, Gelsenkirchen**
- **Rosemarie Ehrlich, Friseurmeisterin, Münster**
- **Arnd Neubauer, Dachdecker- und Klempnermeister, Marl**
- **Heinz Nienkemper, Schlossermeister, Ennigerloh**

Weitere Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite

- **Dieter Eixler, Straßenbauermeister, Greven**
- **Robert Wessel, Elektroinstallateur, Ennigerloh**